

**Manpower
Arbeitsmarkt-
barometer
Österreich**

**Q4
2015**



ManpowerGroup™

Österreich Arbeitsmarkt- barometer

Für den Österreichischen Manpower Arbeitsmarktbarometer für das 4. Quartal 2015 wurden 751 Personalverantwortliche in Österreich telefonisch interviewt.

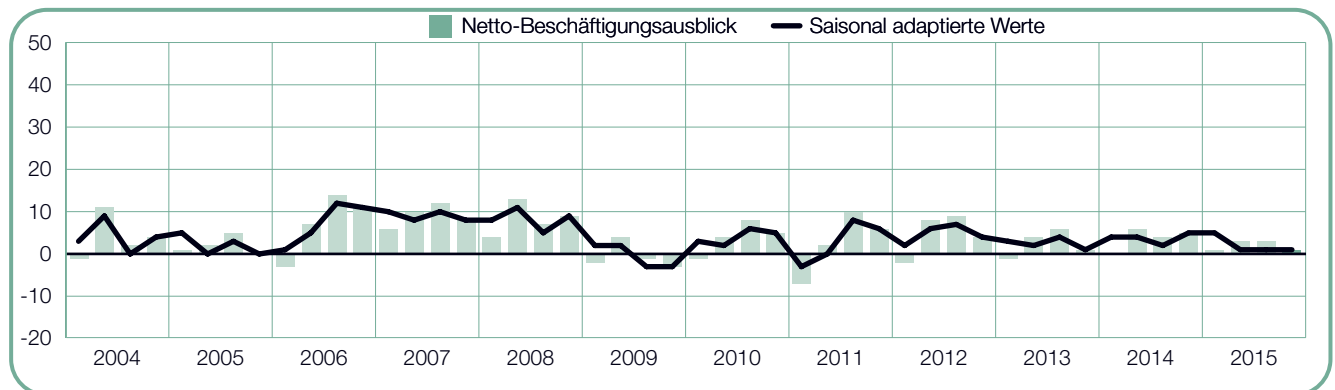
Den Teilnehmern wurde folgende Frage gestellt: „Erwarten Sie, dass im 4. Quartal 2015 die Mitarbeiteranzahl an Ihrem Standort im Vergleich zum laufenden 3. Quartal 2015 steigen, abnehmen oder gleichbleiben wird?“

Inhalt

Arbeitsmarktbarometer Österreich	1
Vergleich nach Unternehmensgrößen	
Vergleich nach Bundesländern	
Vergleich nach Wirtschaftssektoren	
Arbeitsmarktbarometer Global	15
Internationaler Vergleich – Amerika	
Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik	
Internationaler Vergleich – EMEA	
Über die Studie	30
Über die ManpowerGroup™	31

Arbeitsmarktbarometer Österreich

	Zunahme	Abnahme	keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	Saisonal adaptierte Werte
	%	%	%	%	%	%
Okt-Dez 2015	6	5	88	1	1	1
Jul-Sept 2015	6	3	90	1	3	1
Apr-Jun 2015	8	5	87	0	3	1
Jän-Mär 2015	6	5	88	1	1	5
Okt-Dez 2014	9	4	85	2	5	5



Österreichs Personalverantwortliche geben sich auch für das 4. Quartal hinsichtlich ihrer Beschäftigungsabsichten zurückhaltend. 6% der 751 befragten Arbeitgeber planen Neueinstellungen, 5% wollen Personal abbauen und 88% erwarten keine Veränderung für das kommende Quartal. Damit ergibt sich ein Netto-Beschäftigungsausblick von +1%. Der saisonal bereinigte Beschäftigungsausblick beträgt ebenfalls +1%.

Im Vergleich zum vergangenen Quartal bleiben die Einstellungsabsichten österreichischer Unternehmen unverändert, verschlechtern sich jedoch im Jahresvergleich um 4 Prozentpunkte.

Der Vergleich nach Unternehmensgrößen, Bundesländern und Wirtschaftssektoren zeigt wie auch im letzten Quartal ein gemischtes Bild.

In diesem Report wird der Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick“ verwendet. Dieser Prozentwert ergibt sich aus der Einschätzung der Arbeitgeber, ob sie Personal einstellen oder reduzieren möchten. Er wird sowohl nach Ländern und Regionen als auch nach Branchen aufgeschlüsselt. Zudem wird er saisonal bereinigt, um jahreszeitlich bedingte Schwankungen herauszurechnen.

Die Daten im Text sind – wenn nicht anders angegeben – saisonal bereinigt.

Vergleich nach Unternehmensgrößen

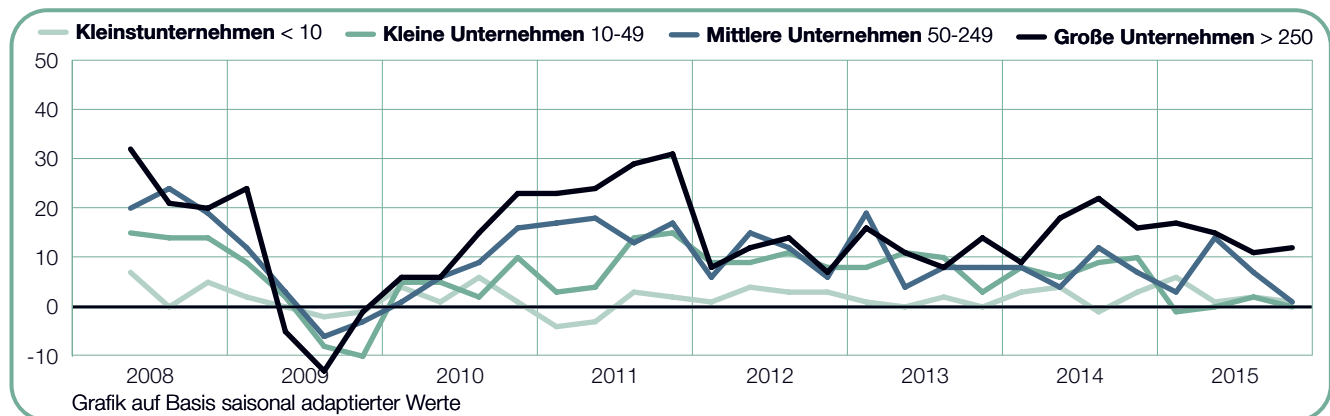
Die befragten Personalverantwortlichen werden einer der folgenden vier Unternehmensgrößen zugeordnet: Kleinstunternehmen mit bis zu 9 Mitarbeitern. Kleinunternehmen zwischen 10 und 49 Mitarbeitern. Mittlere Unternehmen zwischen 50 und 249 Mitarbeitern. Große Unternehmen mit über 250 Mitarbeitern.

HR-Verantwortliche von Großbetrieben prognostizieren für den Zeitraum Oktober bis Dezember ein respektables Wachstum. Der Netto-Beschäftigungsausblick beträgt +12%. Bei den mittleren Unternehmen und Kleinunternehmen ist die Stimmung mit einem Ausblick von +1% gedämpft. Kleinunternehmen erwarten bei einem Ausblick von 0% keine Veränderung. Im Quartalsvergleich verringern sich die Chancen auf

Neueinstellungen bei den mittleren Unternehmen um 6 Prozentpunkte sowie bei den Kleinunternehmen um 2 Prozentpunkte. Die Jobaussichten bei den Kleinst- und Großunternehmen bleiben im Vergleich zu Q3/2015 stabil.

Gegenüber dem 4. Quartal 2014 fallen die Beschäftigungsaussichten in allen Unternehmensgrößen schwächer aus. Bei den Kleinunternehmen verringern sich die Jobchancen mit minus 10 Prozentpunkten gegenüber Q4/2014 am signifikantesten. Bei den mittleren Unternehmen verliert der Ausblick im Jahresvergleich um minus 6 Prozentpunkte, bei den Großunternehmen um minus 4 und bei den Kleinstunternehmen um minus 2 Prozentpunkte.

Firmengröße	Zunahme	Abnahme	keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	Saisonal adaptierte Werte
	%	%	%	%	%	%
Kleinstunternehmen < 10	4	4	90	2	0	1
Kleine Unternehmen 10-49	8	7	83	2	1	0
Mittlere Unternehmen 50-249	10	9	79	2	1	1
Große Unternehmen > 250	23	13	63	1	10	12



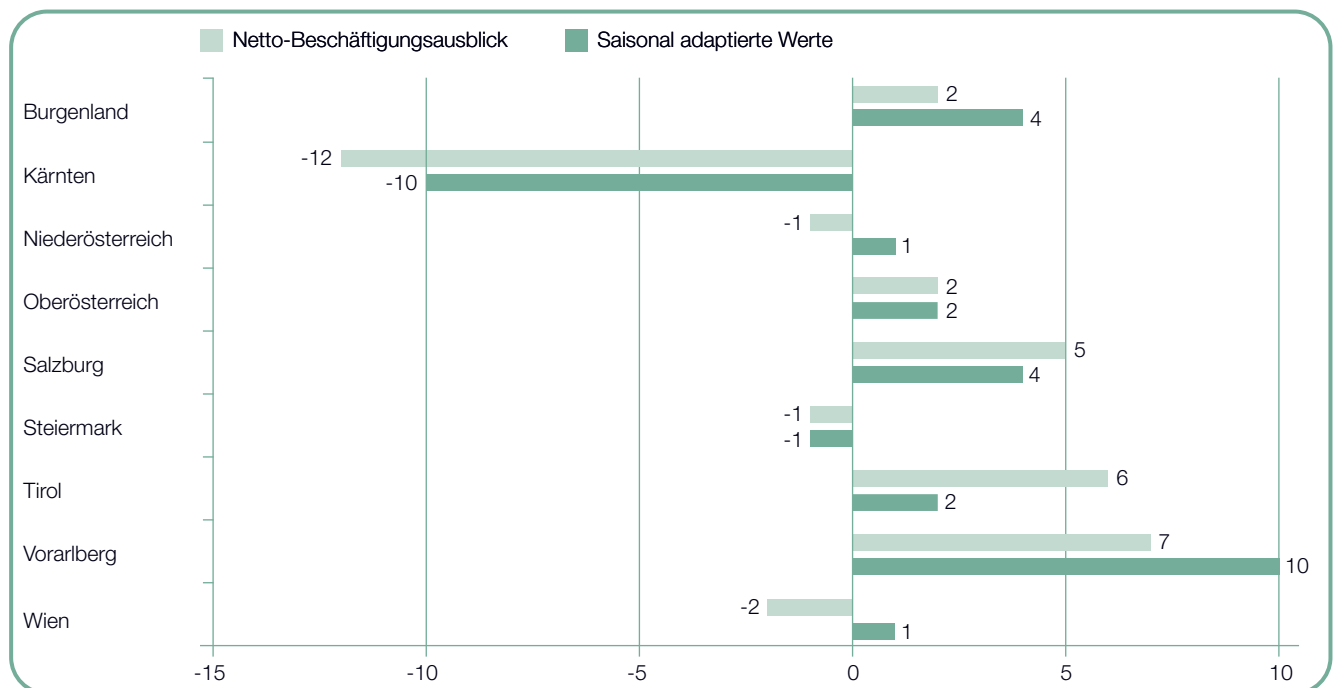
Vergleich nach Bundesländern

Arbeitgeber in sieben von neun Bundesländern planen im Zeitraum Oktober bis Dezember ihren Personalstand aufzustocken. Die besten Jobchancen gibt es mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +10% in Vorarlberg. Ein leichtes Wachstum in Hinblick auf die Beschäftigungszahlen erwarten die Personalverantwortlichen im Burgenland und in Salzburg mit jeweils +4%. Ebenfalls einen positiven Ausblick mit +2% geben die Personalisten in Oberösterreich und Tirol. Zwei Bundesländer rechnen mit Personalabbau: Kärnten prognostiziert einen Ausblick von -10%, Steiermark von -1%.

Gegenüber dem 3. Quartal 2015 verbessern sich drei der neun Bundesländer, allen voran Vorarlberg mit

plus 5 Prozentpunkten und Oberösterreich mit plus 4 Prozentpunkten. Drei Bundesländer rechnen mit weniger Neueinstellungen als im vergangenen Quartal. Am schlechtesten entwickeln sich die Jobchancen in Kärnten (minus 11 Prozentpunkte gegenüber Q3/2015).

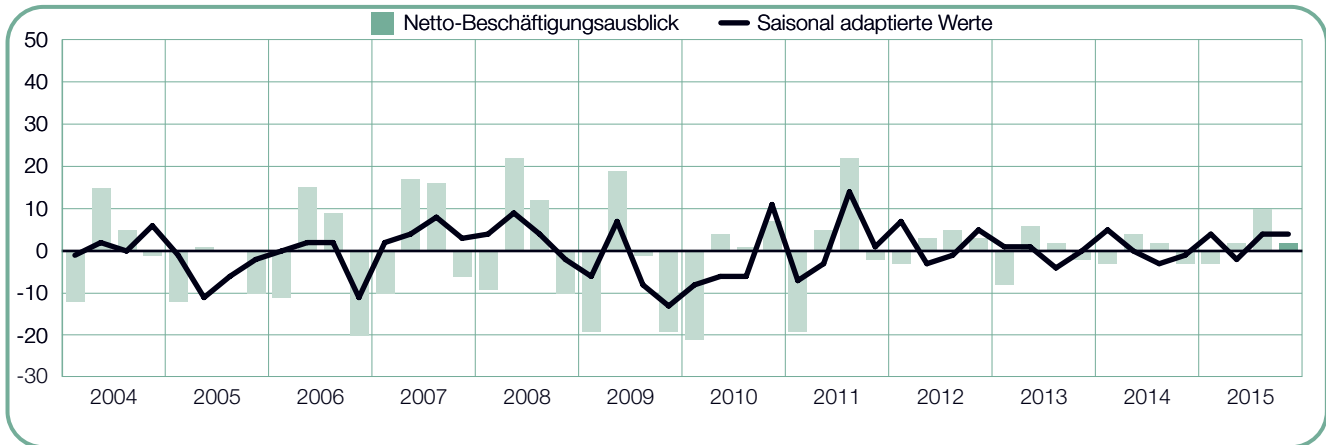
Im Jahresvergleich fallen die Beschäftigungsabsichten in vier der neun Bundesländer geringer aus. Am stärksten betrifft dies Wiener Arbeitgeber. Der Beschäftigungsausblick verschlechtert sich hier um 14 Prozentpunkte. In Kärnten verliert der Beschäftigungsausblick um 12 Prozentpunkte, in Salzburg um 5 Prozentpunkte. Zwei Bundesländer schneiden im Jahresvergleich positiv ab. Das Burgenland kann mit plus 5 Prozentpunkten am stärksten zulegen.



+2 (+4)%

Burgenland

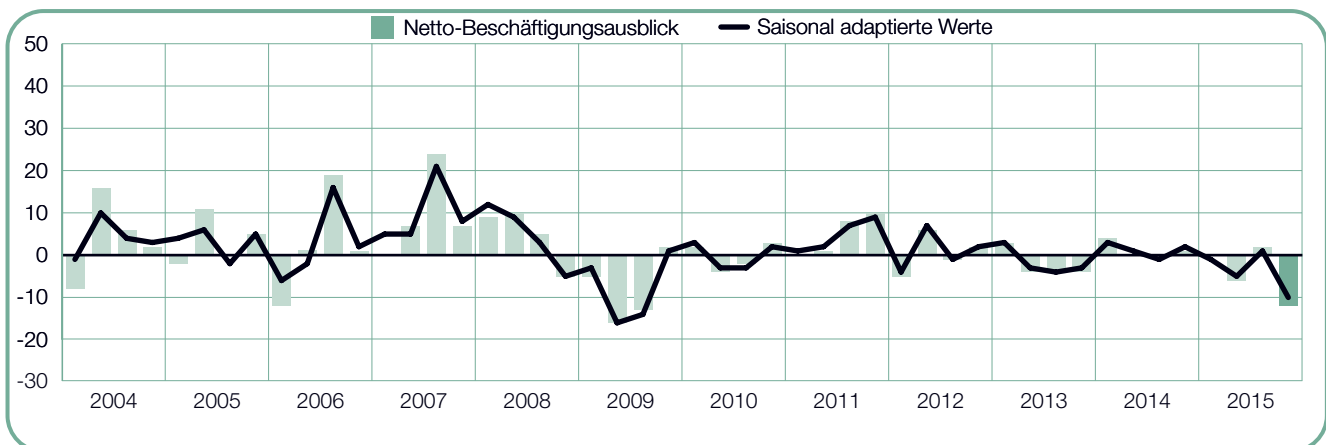
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +4% erwarten die Arbeitgeber im Burgenland, Personal aufzunehmen. Die Einstellungsabsichten bleiben im Vergleich zum Vorquartal unverändert und verbessern sich um 5 Prozentpunkte im Jahresvergleich.



-12 (-10)%

Kärnten

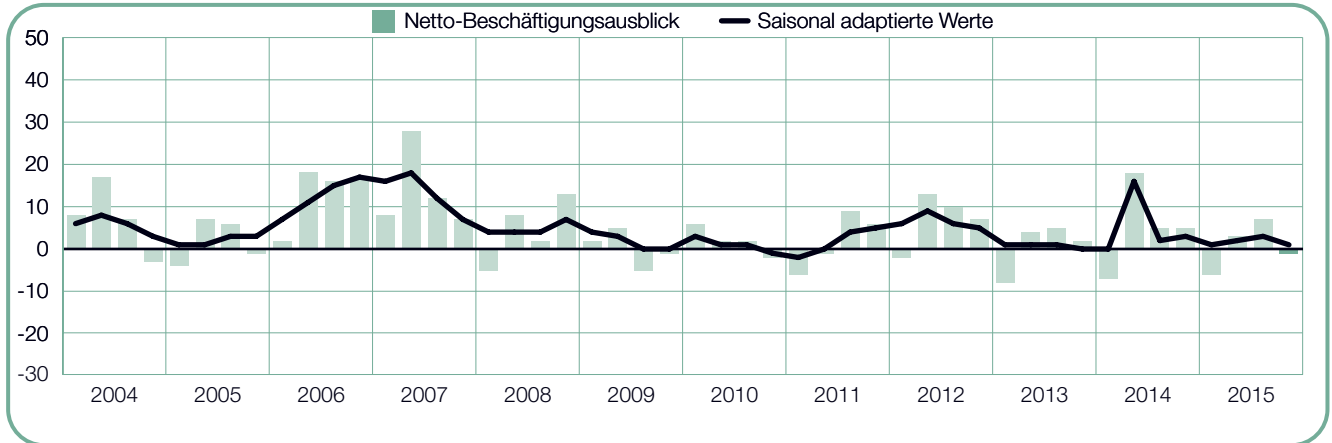
Die Personalverantwortlichen in Österreichs südlichem Bundesland rechnen für den Zeitraum Oktober bis Dezember mit dem schwächsten Arbeitsmarkt seit dem 3. Quartal 2009. Der Beschäftigungsausblick liegt bei -10%. Im Quartalsvergleich sinken die Jobchancen in diesem Bundesland um 11 und im Jahresvergleich um 12 Prozentpunkte.



-1 (+1)%

Niederösterreich

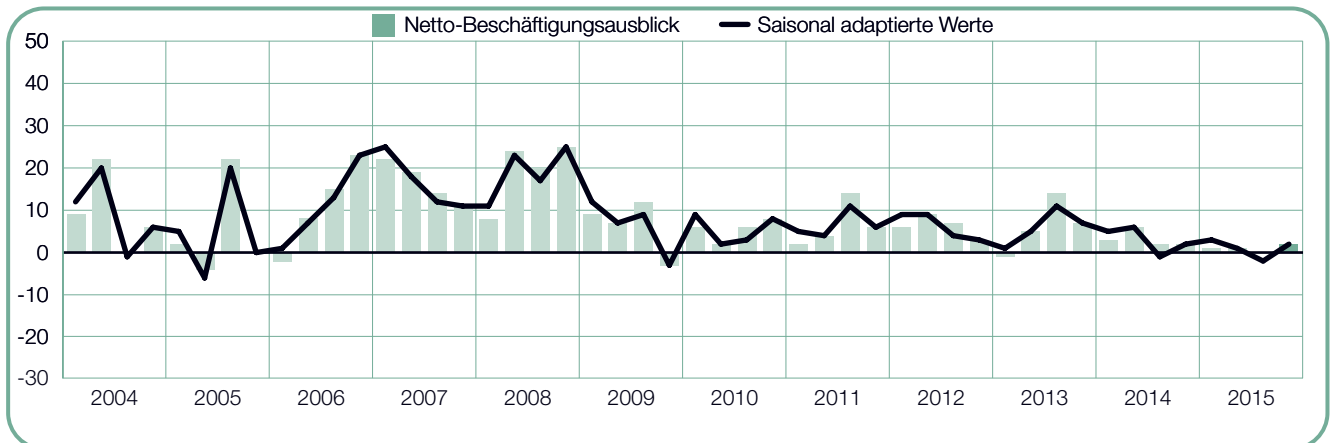
Einen leicht positiven Trend in Punkto Neueinstellungen für das 4. Quartal 2015 erwarten die Unternehmen in Niederösterreich mit einem Ausblick von +1%. Sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich verlieren die Beschäftigungsabsichten aber um je 2 Prozentpunkte.



+2 (+2)%

Oberösterreich

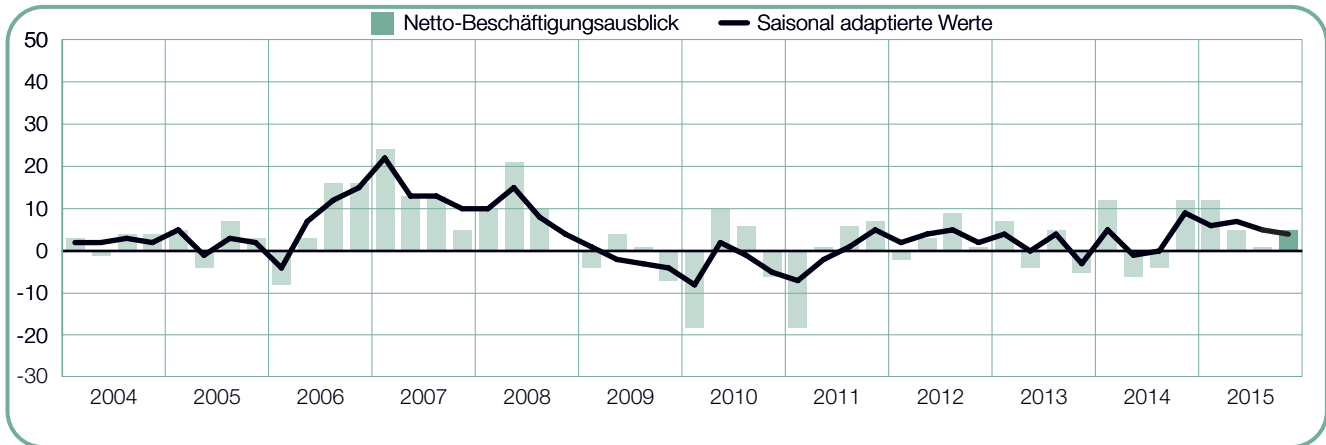
Von einem Beschäftigungswachstum, wenn auch in langsamem Tempo, gehen die Arbeitgeber in Oberösterreich bei einem Beschäftigungsausblick von +2% aus. Im Quartalsvergleich verbessert sich der Ausblick um 4 Prozentpunkte und bleibt im Jahresvergleich unverändert.



+5 (+4)%

Salzburg

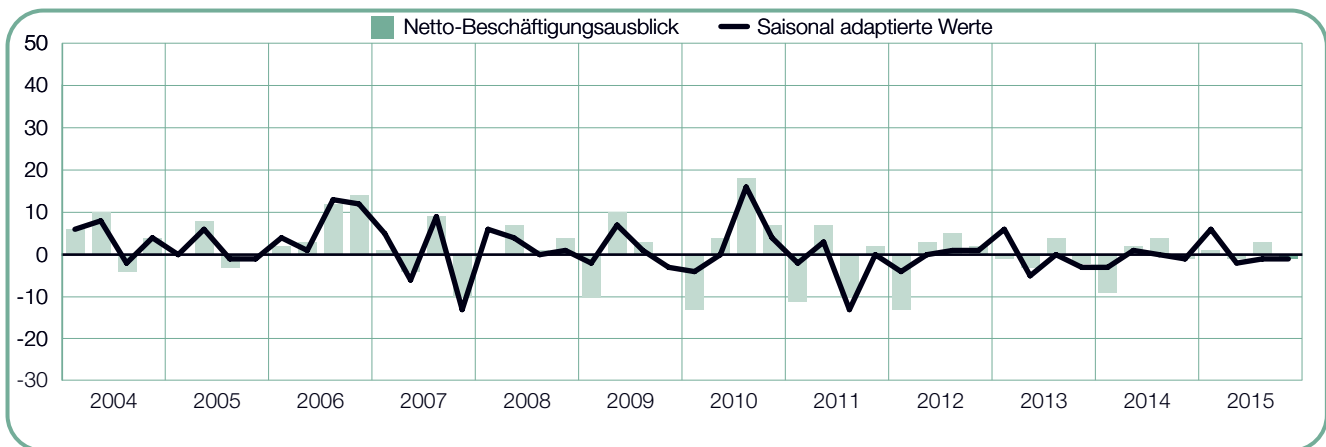
Mit einem Beschäftigungsausblick von +4% erwarten die Personalisten in Salzburg, Mitarbeiter einzustellen. Die Jobchancen in diesem Bundesland bleiben im Quartalsvergleich relativ stabil, sinken jedoch im Jahresvergleich um 5 Prozentpunkte.



-1 (-1)%

Steiermark

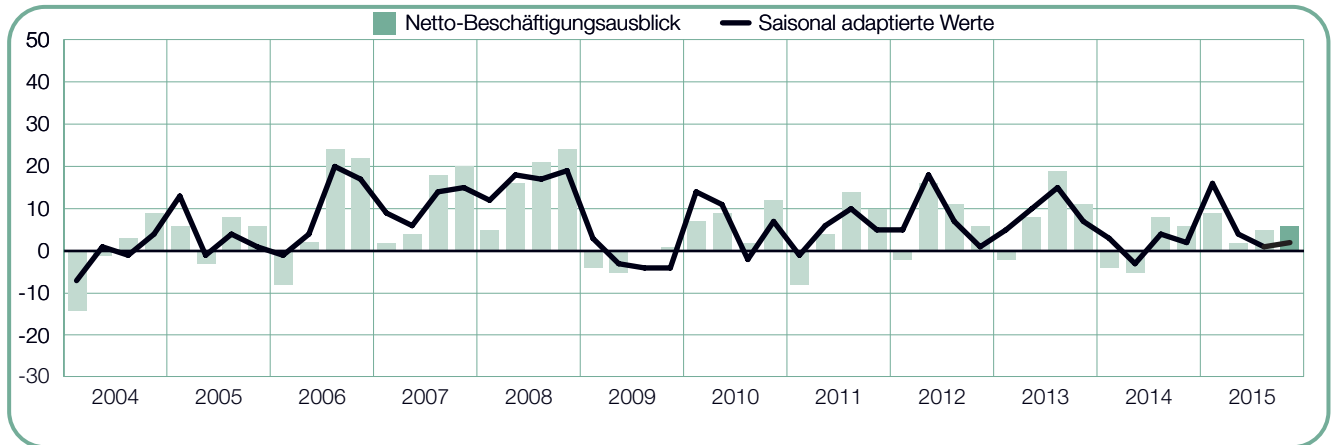
In der Steiermark gehen die Personalverantwortlichen auch im 4. Quartal 2015 von einem stagnierenden Arbeitsmarkt aus. Der Netto-Beschäftigungsausblick beträgt zum zweiten Mal in Folge -1%. Auch im Jahresvergleich bleibt der Ausblick unverändert.



+6 (+2)%

Tirol

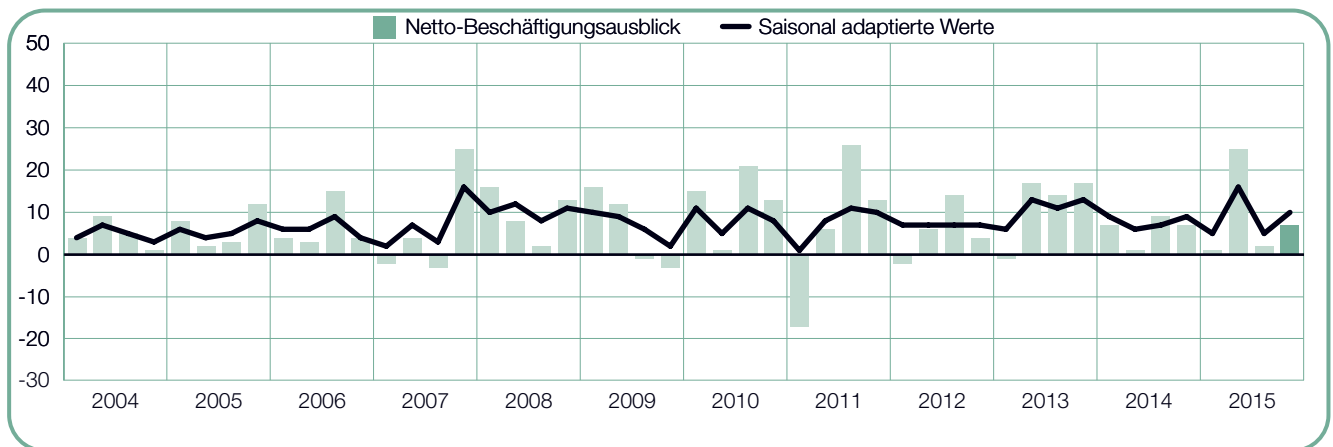
Jobsuchende in Tirol können bei einem Ausblick von +2% mit einem leichten Beschäftigungswachstum rechnen. Die Chancen auf Neueinstellungen bleiben gegenüber Q3/2015 relativ stabil und verändern sich gegenüber Q4/2014 nicht.



+7 (+10)%

Vorarlberg

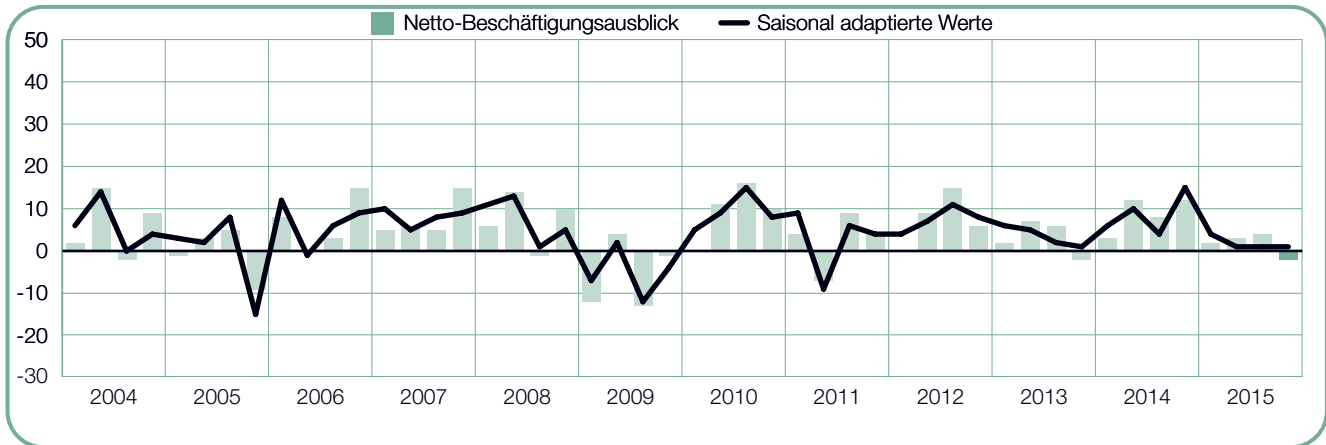
Die besten Jobchancen gibt es im 4. Quartal 2015 in Vorarlberg mit einem Beschäftigungsausblick von +10%. Die Einstellungsabsichten legen gegenüber dem 3. Quartal um 5 Prozentpunkte zu und bleiben im Jahresvergleich relativ stabil.



-2 (+1)%

Wien

Zum dritten Mal in Folge berichten die Arbeitgeber der Bundeshauptstadt einen Netto-Beschäftigungsausblick von +1%. Im Jahresvergleich verliert der Wert um 14 Prozentpunkte.



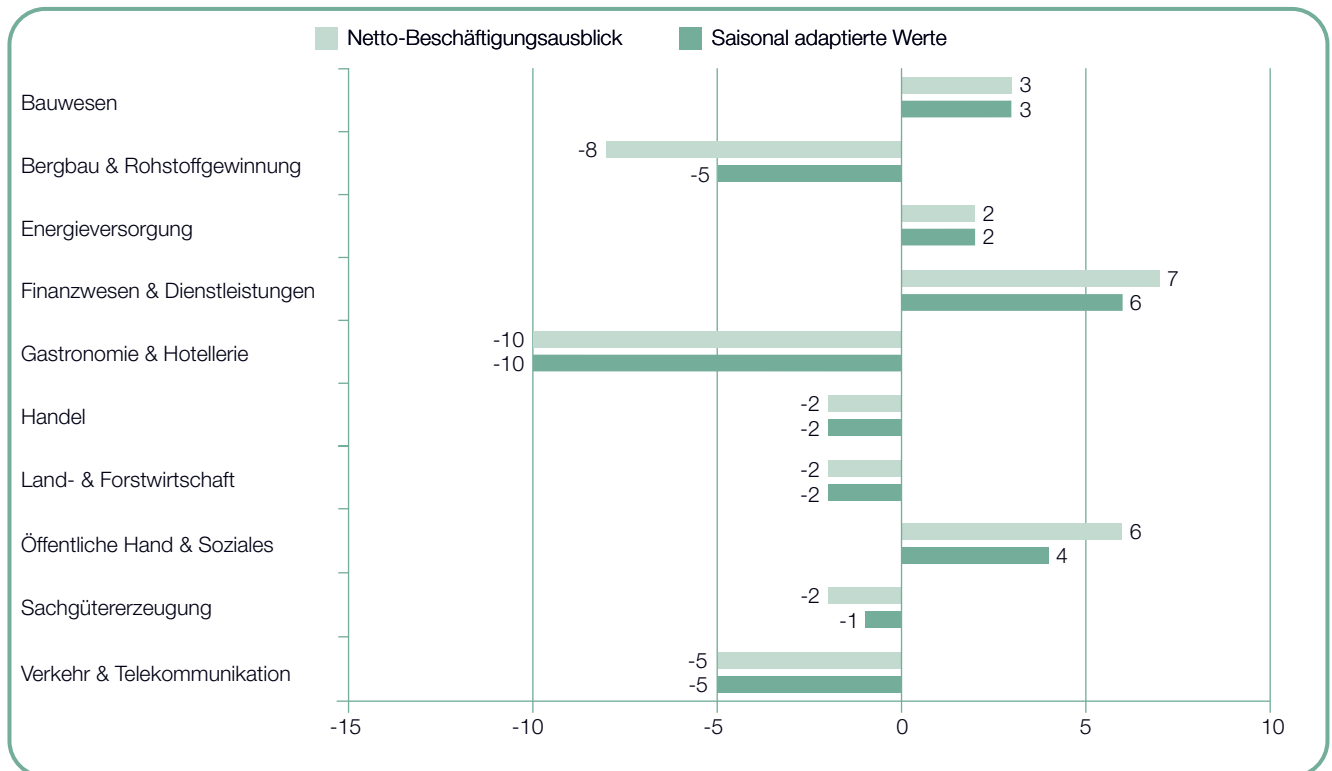
Vergleich nach Wirtschaftssektoren

Personalverantwortliche in sechs der zehn Wirtschaftssektoren rechnen damit, im Zeitraum Oktober bis Dezember 2015 Personal abzubauen. Die schwächsten Beschäftigungsabsichten prognostiziert der Bereich Gastronomie & Hotellerie mit einem Beschäftigungsausblick von -10%. Die Arbeitgeber in den Bereichen Bergbau & Rohstoffgewinnung sowie Verkehr & Telekommunikation geben sich in Hinblick auf Neueinstellungen mit einem Beschäftigungsausblick von je -5% ebenfalls zurückhaltend. In vier Sektoren sind die Jobaussichten für das kommende Quartal positiv. Am besten stehen die Jobchancen im 4. Quartal im Bereich Finanzwesen & Dienstleistungen (Netto-Beschäftigungsausblick von +6%). Die Personalisten im Bereich öffentliche Hand & Soziales wollen ebenfalls Mitarbeiter aufnehmen (Netto-Beschäftigungsausblick beträgt +4%) und auch im Bauwesen werden mit einem Ausblick von +3% neue Jobs erwartet.

Im Quartalsvergleich verbessern sich die Aussichten in fünf der 10 Wirtschaftssektoren. Die meisten Neueinstellungen im Vergleich zu Q3/2015 werden im Sektor

Finanzwesen & Dienstleistungen (Anstieg um 8 Prozentpunkte) und in der Energieversorgung (Anstieg um 4 Prozentpunkte) erwartet. In fünf Wirtschaftssektoren verringern sich die Jobchancen. Am stärksten sinkt der Beschäftigungsausblick in der Gastronomie & Hotellerie mit minus 16 Prozentpunkten. Die Chancen auf Neueinstellungen verringern sich weiters im Bereich Land- & Forstwirtschaft und im Handel um je 6 Prozentpunkte sowie im Bereich Sachgütererzeugung um 4 Prozentpunkte.

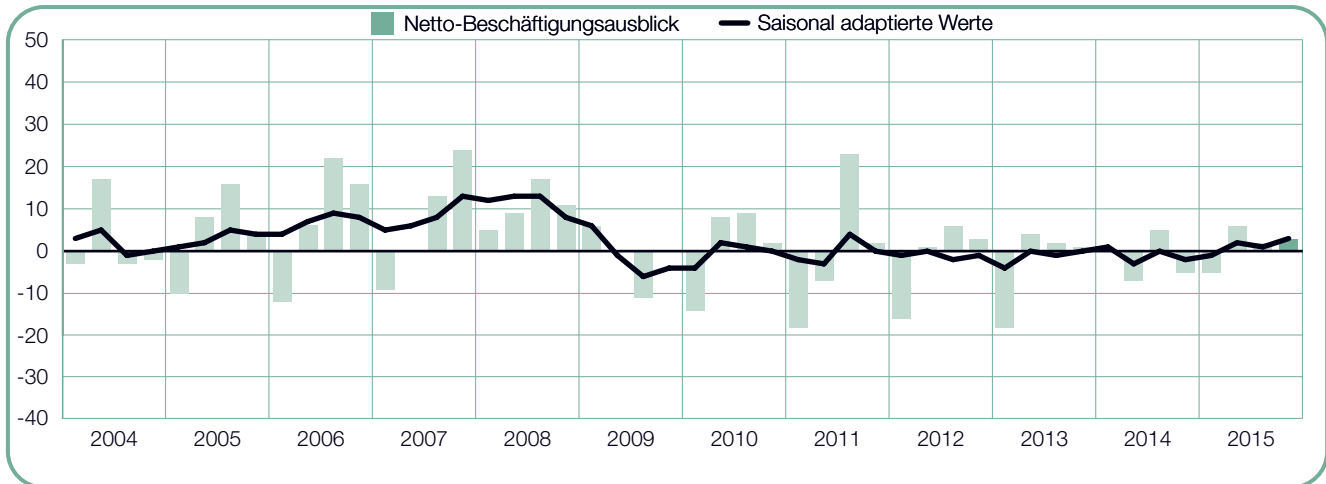
Im Jahresvergleich fallen die Jobchancen in neun von zehn Wirtschaftssektoren geringer aus. Die Beschäftigungsabsichten reduzieren sich im Bereich Verkehr & Telekommunikation um 13 Prozentpunkte und in der Sachgütererzeugung um 8 Prozentpunkte. Der Ausblick von Finanzwesen & Dienstleistungen verringert sich um 7 Prozentpunkte und im Bereich Land- und Forstwirtschaft um 5 Prozentpunkte. Einzig das Bauwesen verzeichnet im Jahresvergleich eine positive Entwicklung. Der Beschäftigungsausblick fällt in diesem Sektor um 5 Prozentpunkte besser aus als im Vorjahr.



+3 (+3)%

Bauwesen

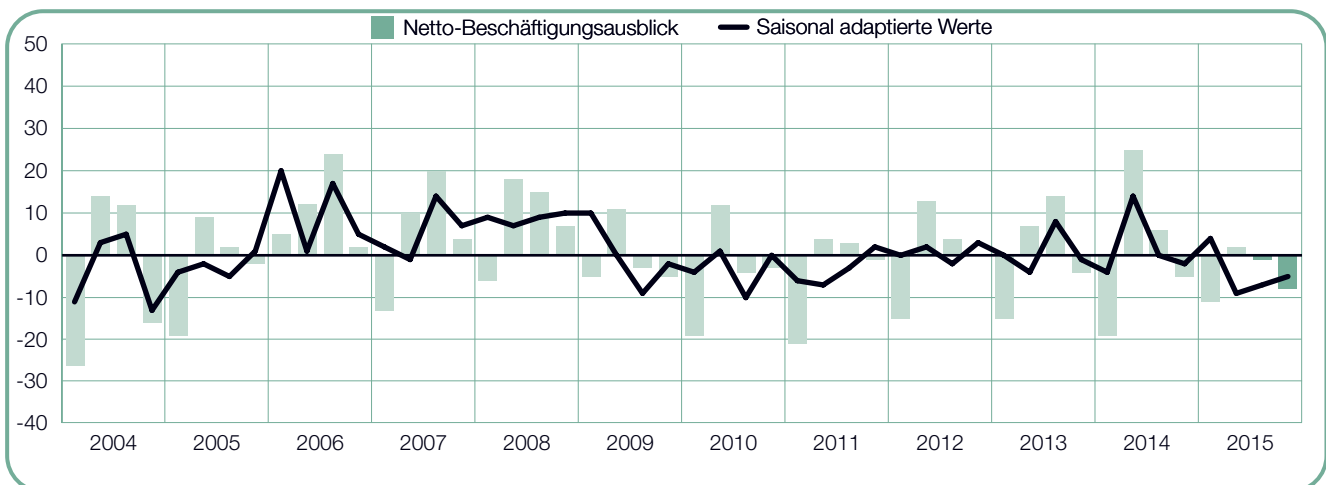
Die Arbeitgeber im Bauwesen gehen von einem leichten Wachstum ihres Personalstandes aus. Der Netto-Beschäftigungsausblick liegt bei +3%. Damit prognostiziert dieser Sektor sein stärkstes Beschäftigungswachstum seit dem 3. Quartal 2011. Im Quartalsvergleich legt der Wert um 2 und im Jahresvergleich um 5 Prozentpunkte zu.



-8 (-5)%

Bergbau & Rohstoffgewinnung

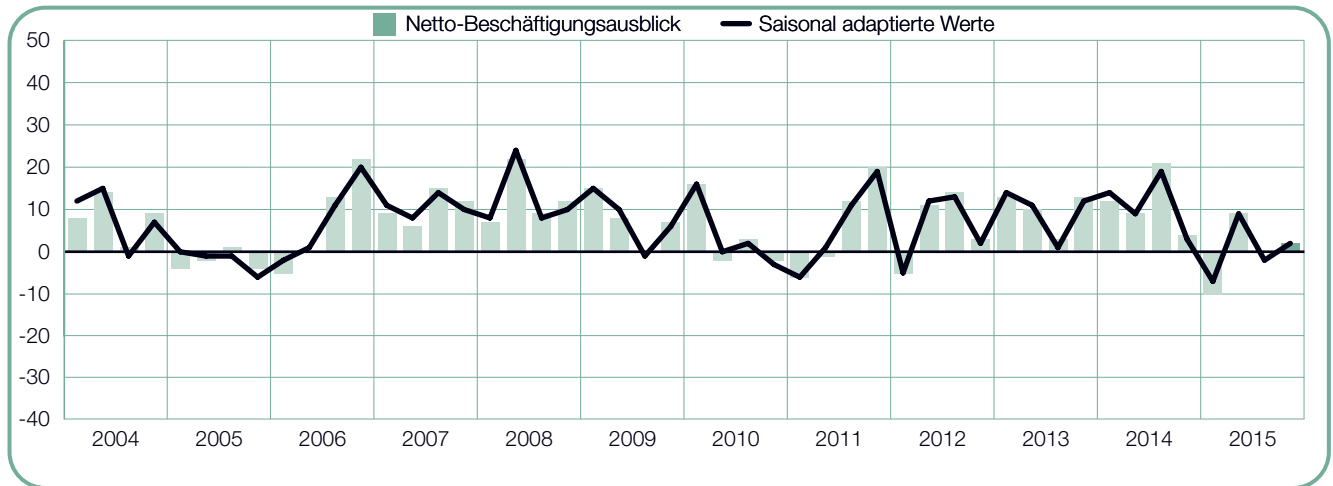
Auch im vierten Quartal sind die Personalverantwortlichen aus dem Bereich Bergbau & Rohstoffgewinnung bei einem Beschäftigungsausblick von -5% wenig zuversichtlich. Zum dritten Mal in Folge wird ein negativer Ausblick berichtet. Die Chancen auf Neueinstellungen verbessern sich zwar gegenüber dem 3. Quartal 2015 um 2 Prozentpunkte, verlieren aber gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozentpunkte.



+2(+2)%

Energieversorgung

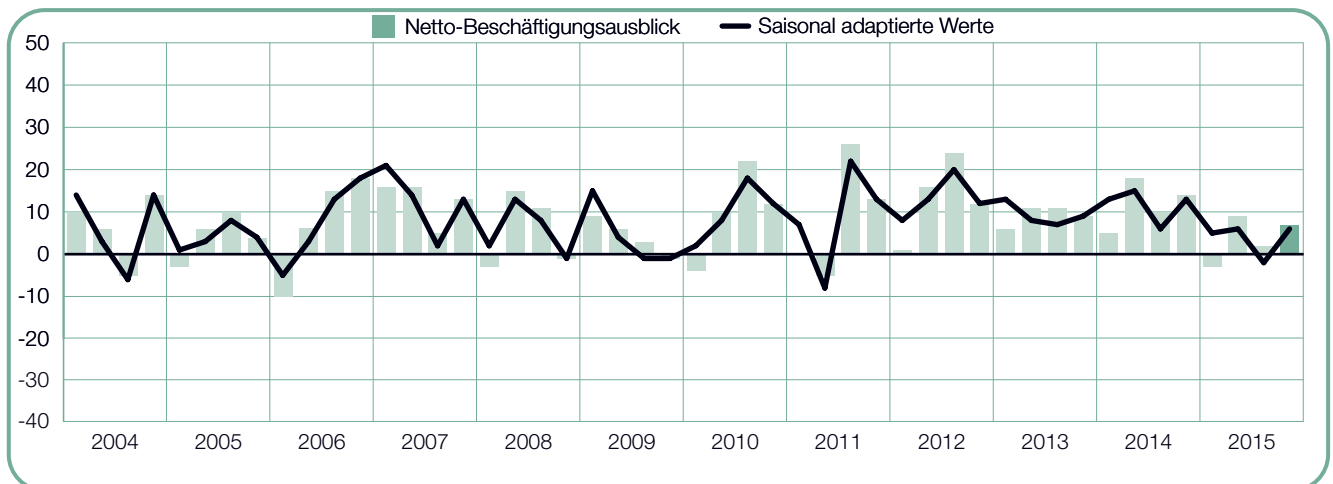
Ein ruhiger Arbeitsmarkt erwartet die Jobsuchenden im Sektor der Energieversorgung. Der Netto-Beschäftigungsausblick beträgt +2%. Die Beschäftigungsaussichten verbessern sich um 4 Prozentpunkte gegenüber Q3/2015 und bleiben im Jahresvergleich relativ stabil.



+7 (+6)%

Finanzwesen & Dienstleistungen

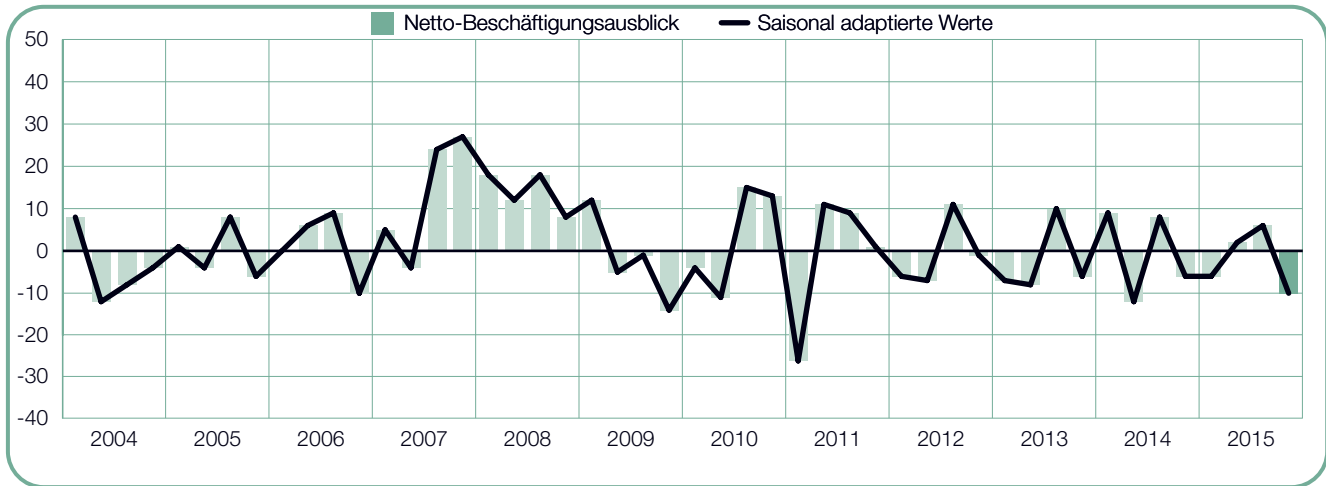
Die besten Jobchancen im Sektorenvergleich bietet der Bereich Finanzwesen & Dienstleistungen. Bei einem Ausblick von +6% ist mit einigen Neueinstellungen zu rechnen. Die Absichten, Personal aufzunehmen, sind im Quartalsvergleich um 8 Prozentpunkte höher, verlieren jedoch im Jahresvergleich um 7 Prozentpunkte.



-10 (-10)%

Gastronomie & Hotellerie

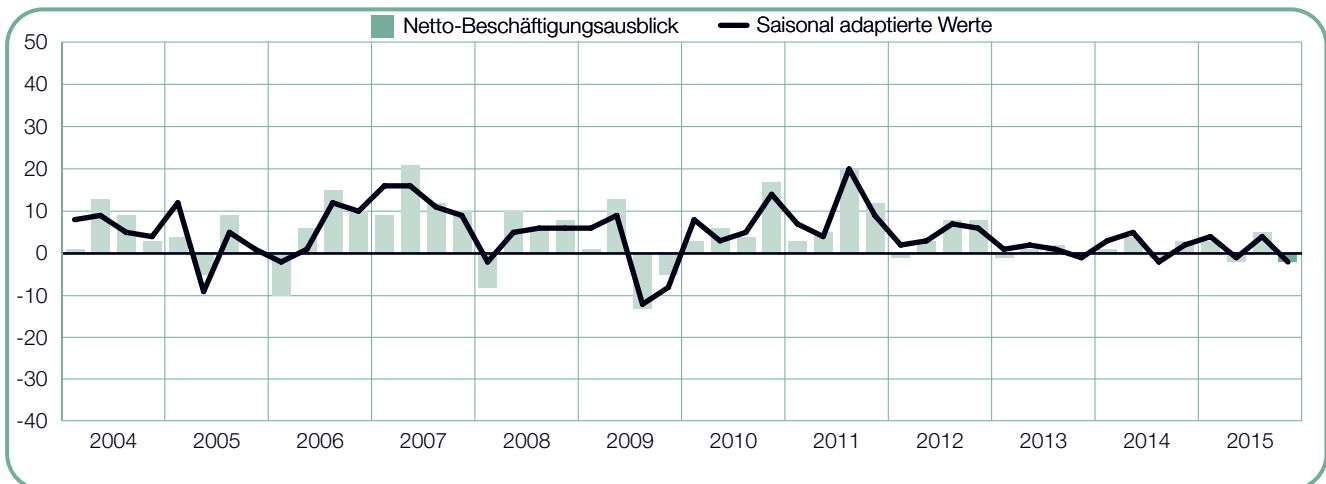
Den schwächsten Beschäftigungsausblick im Sektorenvergleich liefert der Bereich Gastronomie & Hotellerie mit -10%. Die Chance auf Neueinstellung sinkt in diesem Sektor um 16 Prozentpunkte im Quartalsvergleich und um 4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresquartal.



-2 (-2)%

Handel

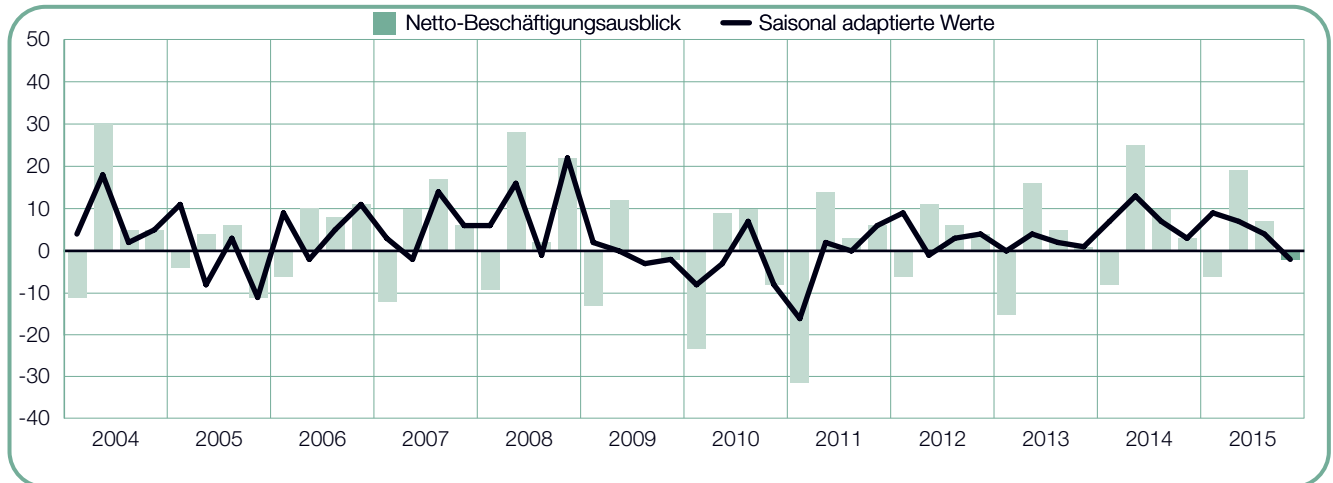
Die Arbeitgeber im Handel zeigen sich mit einem Beschäftigungsausblick von -2% unsicher. Die Einstellungsabsichten sind um 6 Prozentpunkte schwächer gegenüber dem 3. Quartal 2015 und verlieren um 4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.



-2 (-2)%

Land- & Forstwirtschaft

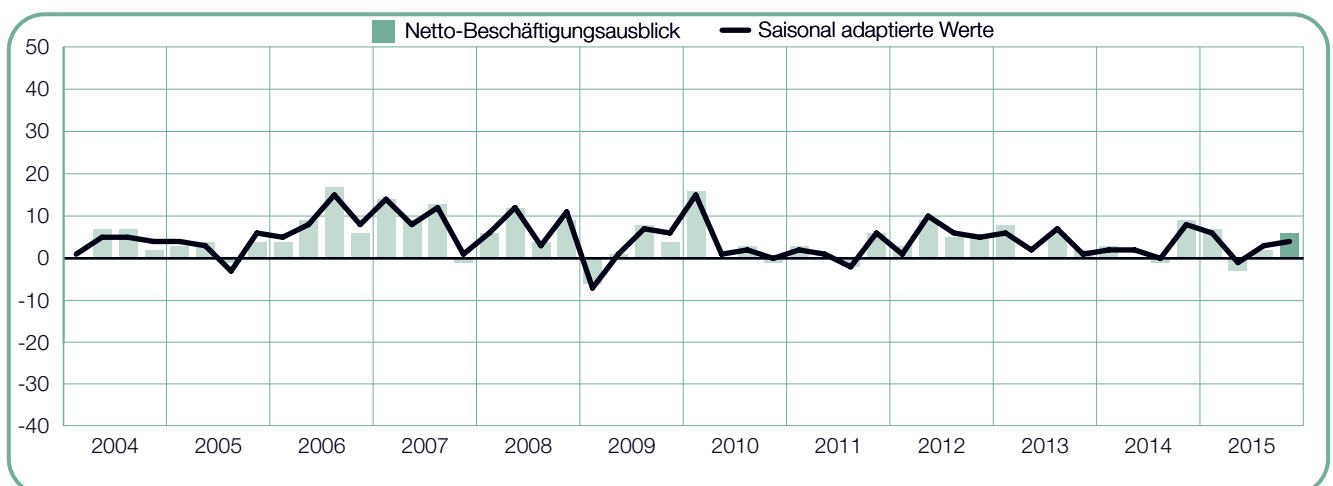
Jobsuchende im Bereich der Land- und Forstwirtschaft erwartet in den kommenden drei Monaten der schwächste Arbeitsmarkt seit dem 1. Quartal 2011. Der Beschäftigungsausblick verliert im Quartalsvergleich um 6 und im Jahresvergleich um 5 Prozentpunkte und fällt damit für das 4. Quartal 2015 auf -2%.



+6 (+4)%

Öffentliche Hand & Soziales

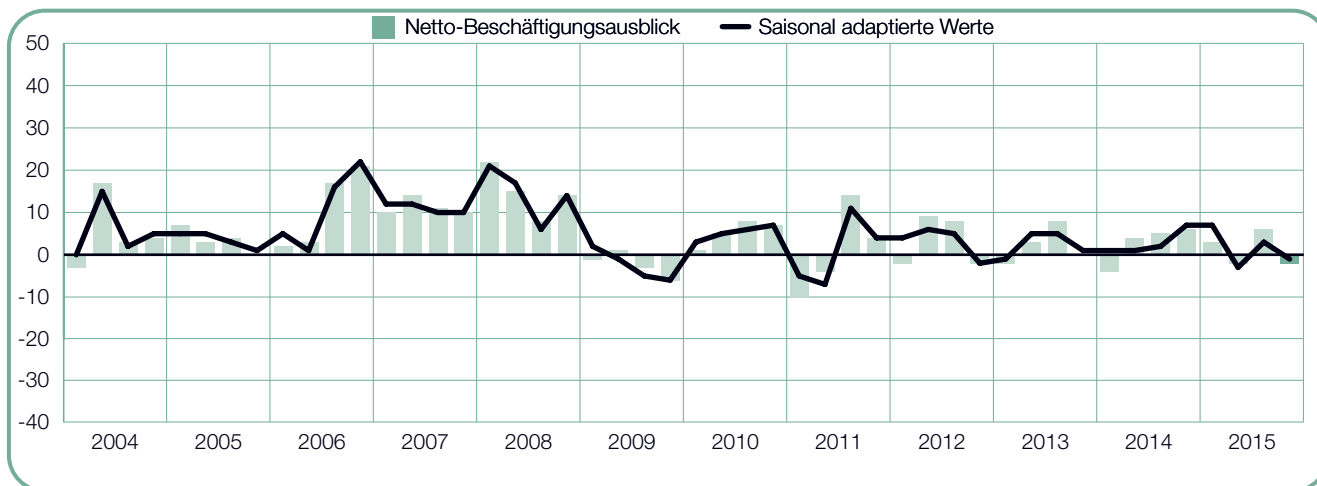
Die Personalverantwortlichen im Sektor Öffentliche Hand & Soziales rechnen mit einem Beschäftigungswachstum im Zeitraum Oktober bis Dezember. Der Netto-Beschäftigungsausblick liegt bei +4%. Im Quartalsvergleich bleiben die Jobchancen in diesem Sektor relativ stabil, verlieren jedoch im Jahresvergleich um 4 Prozentpunkte.



-2 (-1)%

Sachgütererzeugung

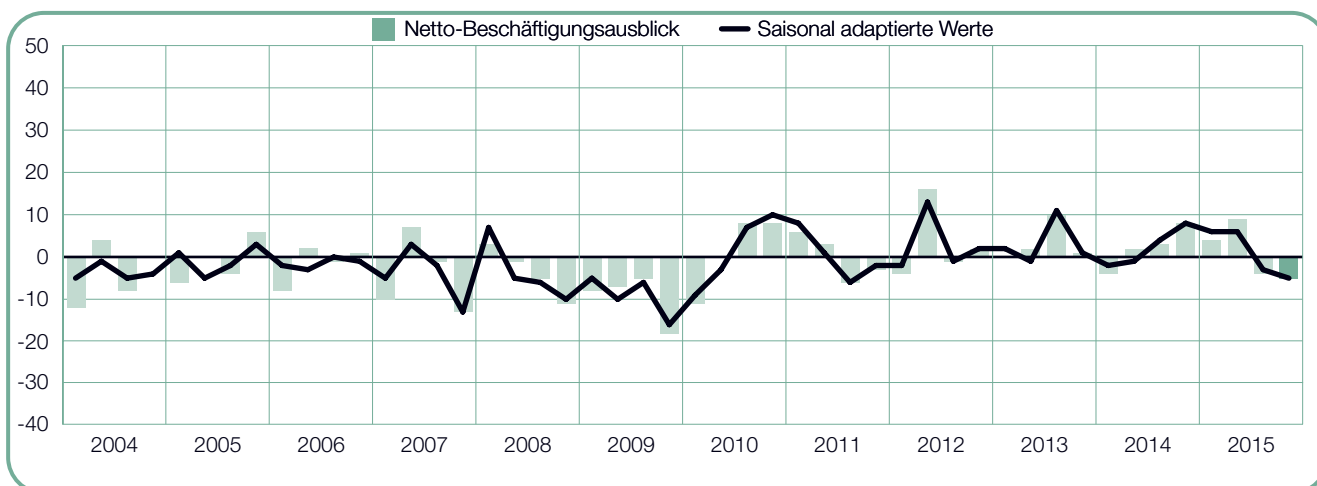
Die Arbeitgeber aus dem Sektor der Sachgütererzeugung erwarten bei einem Ausblick von -1% ein gedämpftes Wachstum. Die Absichten, Personal aufzustocken, fallen um 4 Prozentpunkte gegenüber Q3/2015 und um 8 Prozentpunkte gegenüber Q4/2014 geringer aus.



-5 (-5)%

Verkehr & Telekommunikation

Mit minus 13 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr rutscht der Beschäftigungsausblick in diesem Sektor auf -5%. Auch im Quartalsvergleich verliert der Wert um 2 Prozentpunkte. Die Jobchancen im Sektor Verkehr & Telekommunikation sind damit die schlechtesten seit dem 3. Quartal 2011.



Beschäftigungsausblick global

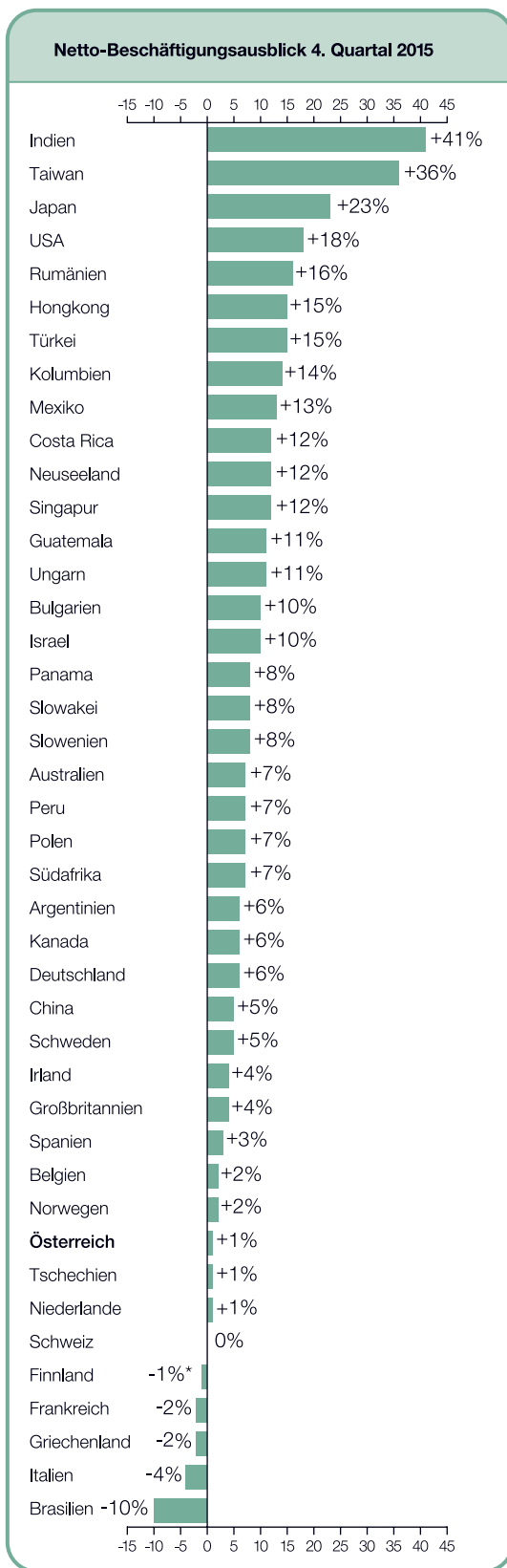
	4. Quartal 2015	Quartalsvergleich Q3 2015 zu Q4 2015	Jahresvergleich Q4 2014 zu Q4 2015
	%		
Amerika			
Argentinien	4 (6) ¹	-1 (1) ¹	1 (1) ¹
Brasilien	-14 (-10) ¹	-8 (-4) ¹	-19 (-19) ¹
Costa Rica	13 (12) ¹	3 (-1) ¹	8 (8) ¹
Guatemala	13 (11) ¹	6 (2) ¹	0 (0) ¹
Kanada	2 (6) ¹	-13 (-3) ¹	-3 (-3) ¹
Kolumbien	13 (14) ¹	0 (1) ¹	-7 (-6) ¹
Mexiko	13 (13) ¹	2 (2) ¹	-3 (-3) ¹
Panama	11 (8) ¹	-1 (-4) ¹	-10 (-10) ¹
Peru	7 (7) ¹	-1 (0) ¹	-4 (-4) ¹
USA	15 (18) ¹	-5 (2) ¹	3 (3) ¹

Asien/Pazifik			
Australien	7 (7) ¹	3 (1) ¹	-3 (-3) ¹
China	5 (5) ¹	-8 (-8) ¹	-4 (-4) ¹
Hongkong	16 (15) ¹	-1 (-1) ¹	0 (0) ¹
Indien	40 (41) ¹	1 (4) ¹	-3 (-4) ¹
Japan	19 (23) ¹	-1 (1) ¹	4 (4) ¹
Neuseeland	12 (12) ¹	1 (0) ¹	-15 (-15) ¹
Singapur	13 (12) ¹	-1 (-1) ¹	-4 (-4) ¹
Taiwan	35 (36) ¹	-10 (-4) ¹	-6 (-5) ¹

EMEA[†]			
Belgien	2 (2) ¹	1 (0) ¹	-1 (-1) ¹
Bulgarien	5 (10) ¹	-11 (0) ¹	2 (2) ¹
Deutschland	6 (6) ¹	0 (1) ¹	1 (1) ¹
Finnland	-1	-12	0
Frankreich	-2 (-2) ¹	-7 (-6) ¹	-4 (-4) ¹
Griechenland	-13 (-2) ¹	-24 (-5) ¹	-16 (-11) ¹
Großbritannien	4 (4) ¹	-4 (-2) ¹	-3 (-3) ¹
Irland	2 (4) ¹	-6 (-2) ¹	5 (6) ¹
Israel	8 (10) ¹	-4 (-1) ¹	0 (0) ¹
Italien	-7 (-4) ¹	-6 (0) ¹	-1 (-1) ¹
Niederlande	1 (1) ¹	-2 (-1) ¹	1 (1) ¹
Norwegen	1 (2) ¹	-4 (-1) ¹	-4 (-3) ¹
Österreich	1 (1)¹	-2 (0)¹	-4 (-4)¹
Polen	6 (7) ¹	-3 (2) ¹	1 (1) ¹
Rumänien	8 (16) ¹	-6 (4) ¹	7 (8) ¹
Schweden	5 (5) ¹	3 (3) ¹	0 (0) ¹
Schweiz	0 (0) ¹	-1 (-2) ¹	-3 (-3) ¹
Slowakei	7 (8) ¹	-5 (-1) ¹	5 (5) ¹
Slowenien	3 (8) ¹	-8 (0) ¹	1 (1) ¹
Spanien	1 (3) ¹	-4 (1) ¹	6 (6) ¹
Südafrika	6 (7) ¹	0 (-1) ¹	1 (1) ¹
Tschechien	1 (1) ¹	-6 (-3) ¹	3 (3) ¹
Türkei	11 (15) ¹	-8 (1) ¹	-4 (-4) ¹
Ungarn	10 (11) ¹	4 (6) ¹	7 (7) ¹

†EMEA: Europa, Mittlerer Osten und Afrika

1: Die Zahlen in Klammern bezeichnen den Netto-Beschäftigungsausblick, bereinigt um die Auswirkungen saisonaler Schwankungen in Bezug auf das Einstellungsverhalten der Unternehmen.



* Nicht bereinigte Werte

Manpower Arbeitsmarktbarometer: Quartalsweise veröffentlichter Indikator der ManpowerGroup zu den Beschäftigungsplänen internationaler Arbeitgeber

Das Manpower Arbeitsmarktbarometer für das vierte Quartal 2015 basiert auf Interviews mit beinahe 59.000 Arbeitgebern in 42 Ländern und Regionen. Diese von der ManpowerGroup vierteljährlich durchgeführte Umfrage misst die Beschäftigungspläne* der Arbeitgeber in den großen Arbeitsmärkten der Welt. Allen Teilnehmern wurde folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende Dezember 2015 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

Arbeitgeber aus 36 von 42 Ländern und Territorien planen in unterschiedlichem Umfang Neueinstellungen im Zeitraum von Oktober bis Dezember. Das insgesamt durchwachsene Arbeitsmarktklima gibt jedoch Anzeichen dafür, dass die Erholung von der Rezession weiterhin langsam und schleppend verlaufen wird. Viele Personalverantwortliche geben sich weiterhin zurückhaltend bei Neueinstellungen.

Die Arbeitgeber in Indien und Taiwan berichten die weltweit stärksten Beschäftigungspläne. Umgekehrt schwindet der Optimismus der Arbeitgeber in Brasilien weiter. Die Vorhersage für das 4. Quartal ist die schwächste unter allen an der Umfrage teilnehmenden Ländern und fällt auf das am wenigsten optimistische Level seit Beginn der Umfrage in diesem Land ab. Auch in China verschlechtert sich der Arbeitsmarkt. Dort sagen die Arbeitgeber die schwächsten Beschäftigungsaussichten seit mehr als sechs Jahren voraus. In Italien bleibt unterdessen die Vorhersage negativ und auch in Griechenland, Frankreich und Finnland dreht sich der Beschäftigungsausblick ins Negative.

Insgesamt betrachtet ergibt sich im Vergleich zum 3. Quartal 2015 und zum 4. Quartal 2014 ein gemischtes Bild. Im Quartalsvergleich legen die Beschäftigungsausblicke in 15 Ländern und Territorien zu, gehen in 20 zurück und bleiben in sieben unverändert. Im Vergleich zum Vorjahr verbessern sich die Vorhersagen in 16 Ländern, verlieren in 21 und bleiben in fünf Ländern unverändert.

In Europa, dem Mittleren Osten und Afrika (EMEA) rechnen die Arbeitgeber in 19 von 24 Ländern mit Neueinstellungen. Im Quartalsvergleich wird erwartet, dass sich die Chancen für Arbeitssuchende in sieben

Ländern verbessern, in 12 Ländern hingegen verschlechtern. Im Vergleich zum 4. Quartal 2014 zeigt sich das Arbeitgebervertrauen in 12 Ländern stärker und in neun Ländern schwächer. Die Stellenzuwächse werden in den Ländern, die mit Neueinstellungen rechnen, zumeist bescheiden ausfallen. Der Arbeitgeber-Optimismus wird zum Teil von Problemen belastet, die mit der aktuellen griechischen Schuldenkrise zusammenhängen. Der belebteste Arbeitsmarkt des EMEA-Raums wird in Rumänien erwartet, während die italienischen Arbeitgeber für den Zeitraum bis zum Jahresende erneut die schwächsten Beschäftigungspläne in der Region berichten.

In allen acht Ländern und Territorien des asiatisch-pazifischen Raums rechnet man mit Neueinstellungen. Die Beschäftigungsausblicke tendieren jedoch schwächer. Im Quartalsvergleich rechnet man nur in drei von acht Ländern und Regionen mit einem stärkeren Arbeitsmarkt, im Jahresvergleich sogar nur in einer Region. Die Arbeitgeber in Indien berichten die optimistischste Vorhersage weltweit. Das schwächste Ergebnis der Region wird vom chinesischen Festland vermeldet.

Neun der zehn untersuchten Länder auf dem gesamt-amerikanischen Kontinent berichten positive Beschäftigungsausblicke. Die Zuversicht der Arbeitgeber zeigt sich im Vergleich zum 3. Quartal 2015 in fünf Ländern stärker und geht in vier Ländern zurück. Im Jahresvergleich legen die Ausblicke in nur drei Ländern zu und verlieren in sechs. Die US-amerikanischen Arbeitgeber berichten für das 4. Quartal 2015 die stärksten Beschäftigungspläne der Region, die Arbeitgeber in Brasilien hingegen die schwächsten.

Die vollständigen Umfrageergebnisse für alle 42 Länder und Regionen sowie weitere regionale und globale Vergleiche finden Sie online unter **www.manpowergroup.com/press/meos**.

Das nächste Manpower Arbeitsmarktbarometer mit den Beschäftigungserwartungen für das 1. Quartal 2016 wird am 8. Dezember 2015 veröffentlicht.

*Die Kommentare im Abschnitt „Beschäftigungsausblick global“ beziehen sich auf die saisonal bereinigten Daten (soweit vorhanden). Die Daten für Finnland wurden nicht saisonal bereinigt.

Internationaler Vergleich – Amerika

Die ManpowerGroup befragte 23.444 Arbeitgeber in zehn Ländern in Nord-, Mittel- und Südamerika, um ihre Beschäftigungspläne für das vierte Quartal zu ermitteln. Mit Ausnahme von Brasilien planen die Arbeitgeber in allen Ländern Neueinstellungen – wenn auch in unterschiedlichem Umfang. Die Vorhersagen zeigen im Vergleich zum Vorquartal ein gemischtes Bild. In fünf Ländern verbessern sich die Beschäftigungsaussblicke, in vier verlieren sie gegenüber Q3/2015. Im Jahresvergleich gehen die Vorhersagen für das vierte Quartal in sechs Ländern zurück.

Für das zweite Quartal in Folge vermelden die US-amerikanischen Arbeitgeber die optimistischsten Beschäftigungspläne der Region. Mehr als jeder fünfte Arbeitgeber plant für den Zeitraum von Oktober bis Dezember Neueinstellungen. Der aktivste Arbeitsmarkt wird in der Freizeit- und Gastgewerbebranche erwartet, wo beinahe ein Drittel aller Arbeitgeber in den nächsten drei Monaten Mitarbeiter aufnehmen will.

Die Arbeitgeber in Mexiko erwarten, dass sich das Arbeitsmarktklima im Vergleich zu den letzten drei

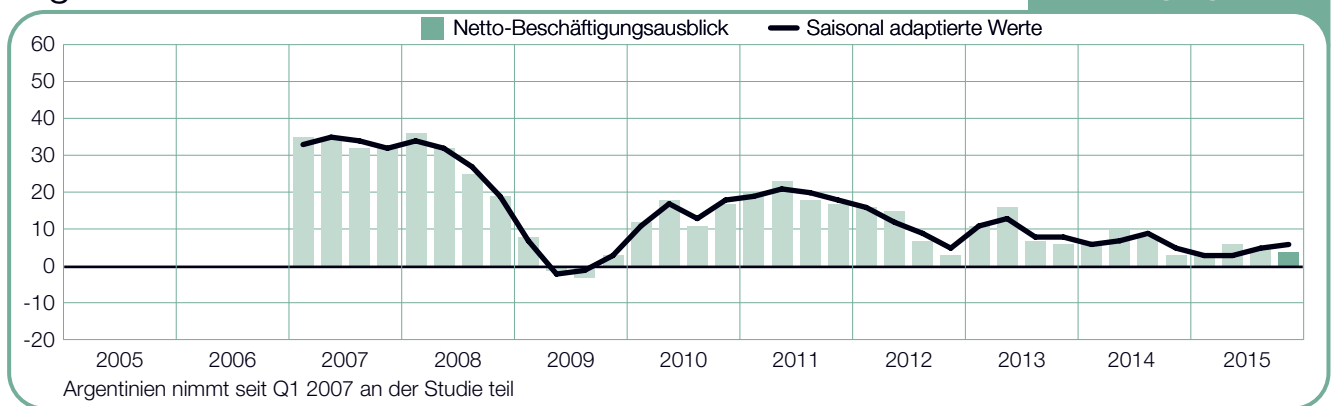
Monaten leicht verbessert. Aus allen Branchen und Regionen des Landes werden positive Vorhersagen berichtet. Am optimistischsten zeigen sich dabei das produzierende Gewerbe sowie die Verkehrs- und Kommunikationsbranche, wo jeder fünfte Arbeitgeber Neueinstellungen plant.

Die kanadischen Arbeitgeber rechnen mit ein paar Chancen für Arbeitssuchende in den letzten drei Monaten des Jahres. Der Beschäftigungsausblick des Landes geht jedoch sowohl im Vergleich zum 3. Quartal 2015 als auch zum 4. Quartal 2014 leicht zurück. Das Vertrauen der Arbeitgeber in Argentinien ist seit dem zweiten Quartal marginal stärker geworden. Aus allen Branchen und Regionen des Landes werden positive Vorhersagen berichtet.

Das Vertrauen der brasilianischen Arbeitgeber verschlechtert sich weiterhin. Der Beschäftigungsausblick des Landes sinkt auf den schwächsten Wert seit Beginn der Umfrage in Brasilien (4. Quartal 2009). Somit zeigt sich die Beschäftigungsvorhersage für das dritte Quartal in Folge negativ.

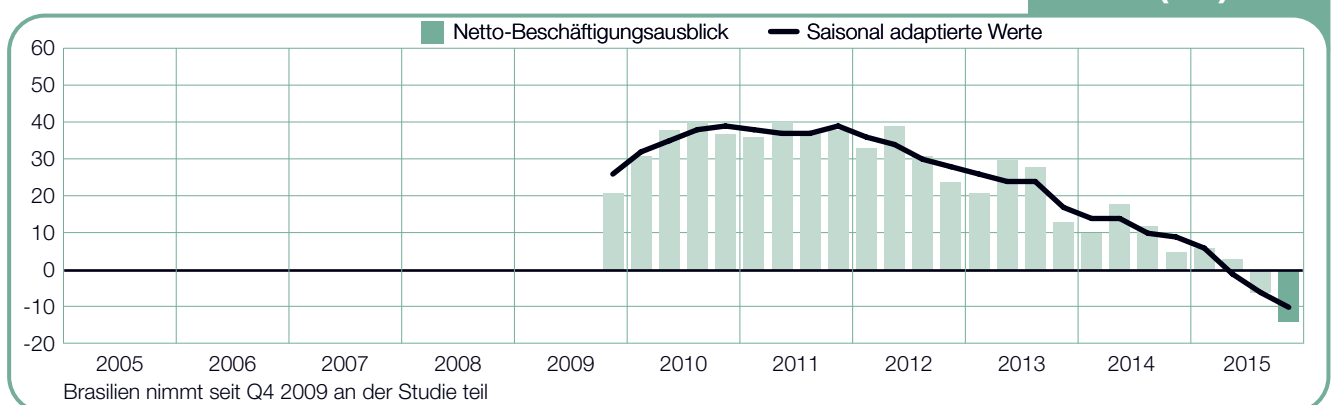
Argentinien

+4 (+6)%



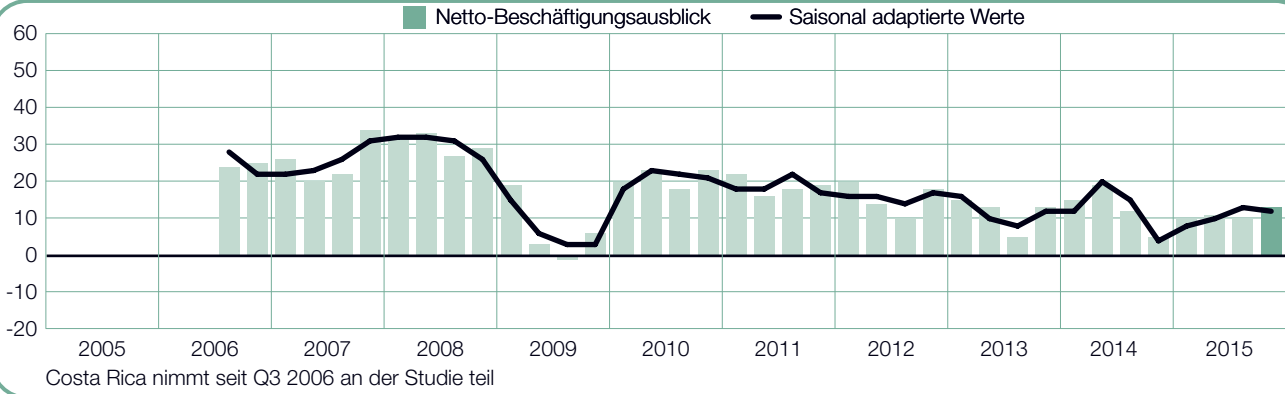
Brasilien

-14 (-10)%



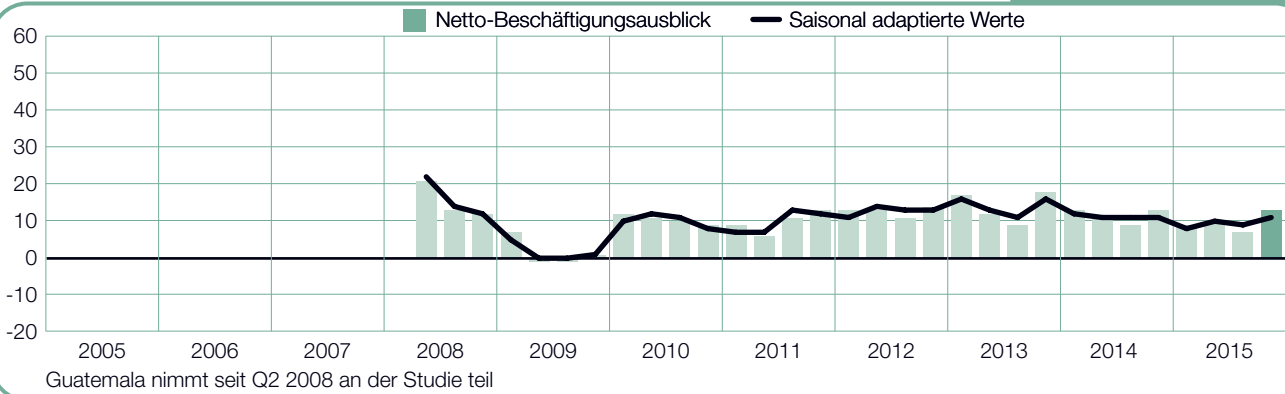
Costa Rica

+13 (+12)%



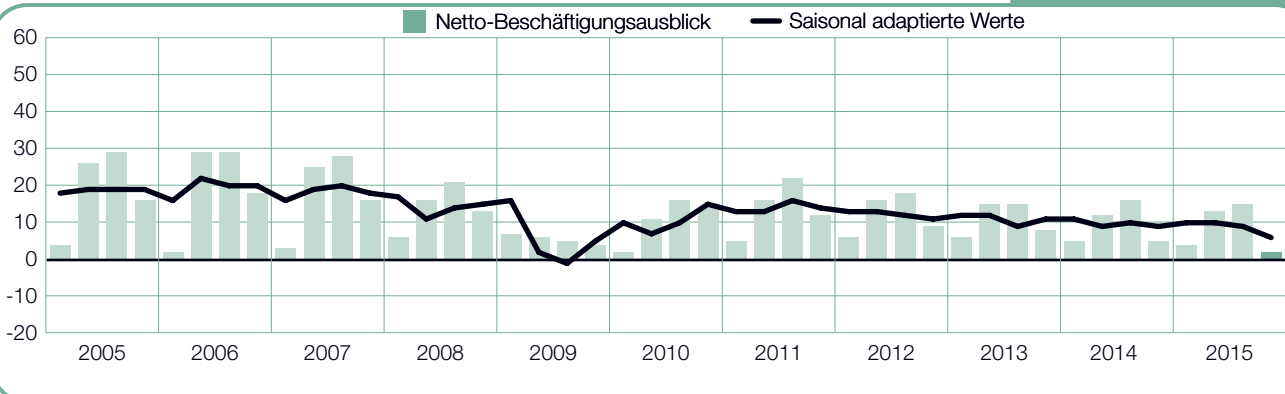
Guatemala

+13 (+11)%



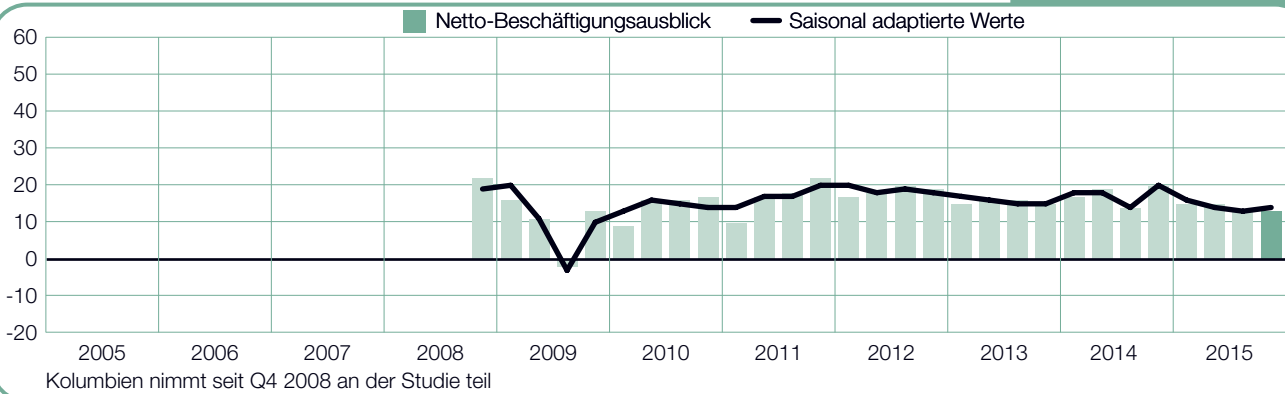
Kanada

+2 (+6)%



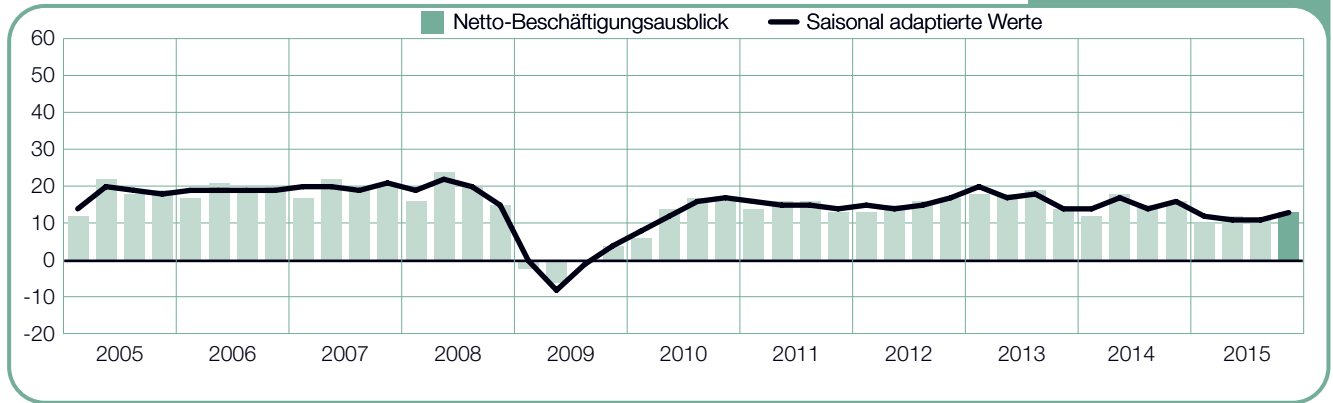
Kolumbien

+13 (+14)%



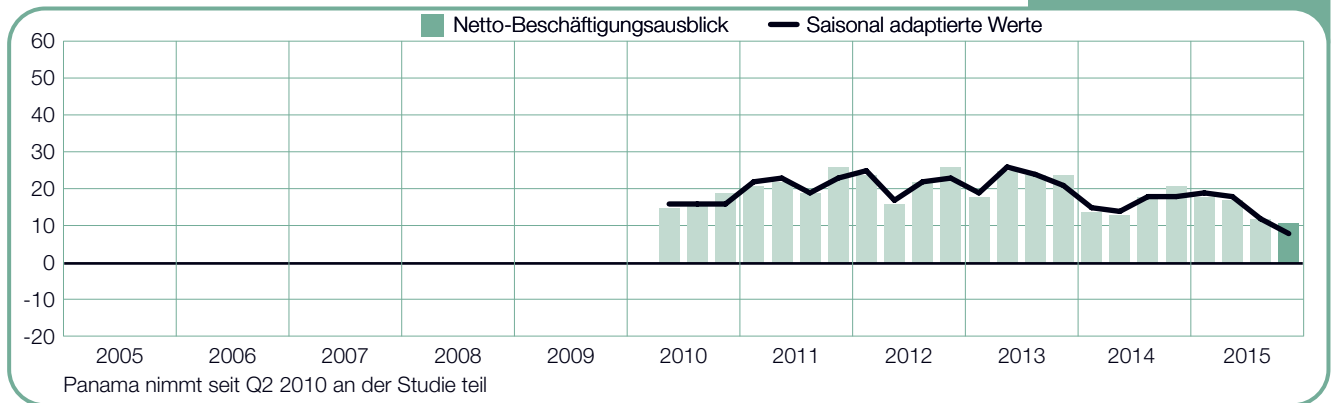
Mexiko

+13 (+13)%



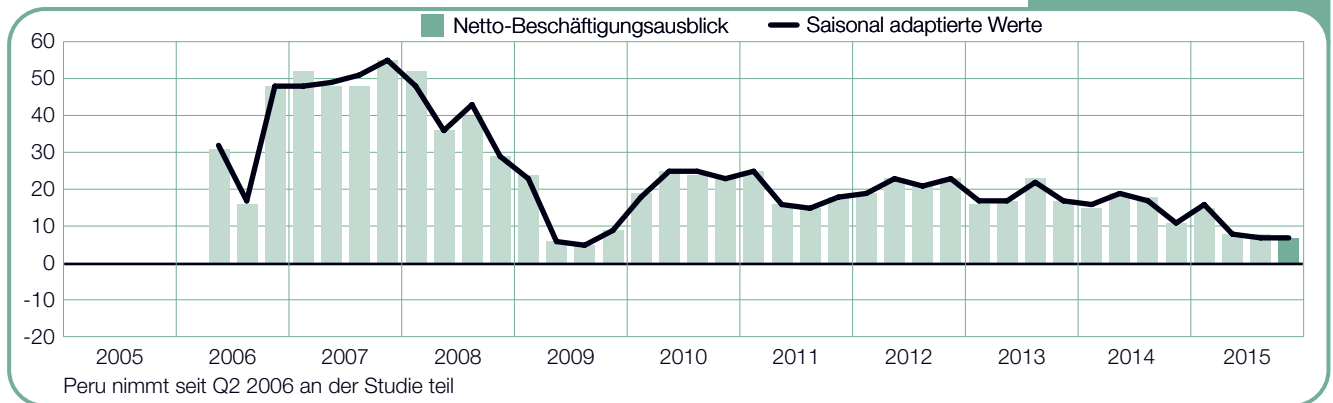
Panama

+11 (+8)%



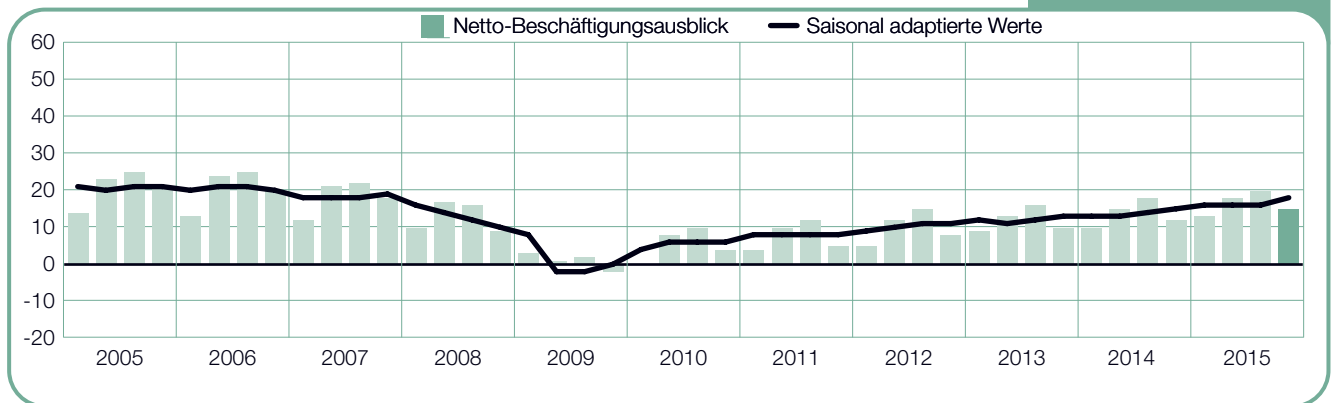
Peru

+7 (+7)%



USA

+15 (+18)%



Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

Im asiatisch-pazifischen Raum wurden mehr als 15.200 Arbeitgeber befragt. In allen acht Ländern und Territorien planen die Arbeitgeber, in den nächsten drei Monaten Neueinstellungen vorzunehmen. Es wird jedoch erwartet, dass sich das Tempo beim Stellenzuwachs im Vergleich zum dritten Quartal 2015 in der Hälfte der Länder in unterschiedlichem Umfang verlangsamt. Im Jahresvergleich fallen die Beschäftigungsaussichten in sechs Ländern geringer aus. Die stärksten Beschäftigungspläne der Region vermelden die Arbeitgeber in Indien, Taiwan und Japan. Die schwächsten Ergebnisse kommen aus Australien und China.

Die Arbeitgeber in Indien berichten die optimistischste Vorhersage aller 42 an der Umfrage teilnehmenden Länder und Territorien. Mehr als vier von zehn befragten Arbeitgebern deuten an, dass sie für den Zeitraum von Oktober bis Dezember Neueinstellungen planen.

Die Beschäftigungspläne in Taiwan gehen im Vergleich zu den vergangenen drei Monaten und zum Vorjahreszeitraum moderat zurück. Doch es wird erwartet, dass die Aussichten für Jobsuchende bis Ende Dezember weiterhin glänzend sind. Im weltweiten Vergleich wird der Optimismus der taiwanesischen Arbeitgeber nur noch von denen aus Indien übertroffen. Sowohl in der Dienstleistungsbranche als auch im Bereich Finanzen, Versicherungen und Immobilien wird mit einem dynamischen Arbeitsmarkt gerechnet. Und selbst in der Bergbau- und Baubranche, wo die Vorhersage auf den schwächsten Wert seit dem 1. Quartal 2010 gesunken ist, geben beinahe drei von zehn Arbeitgebern an, im 4. Quartal Mitarbeiter einstellen zu wollen.

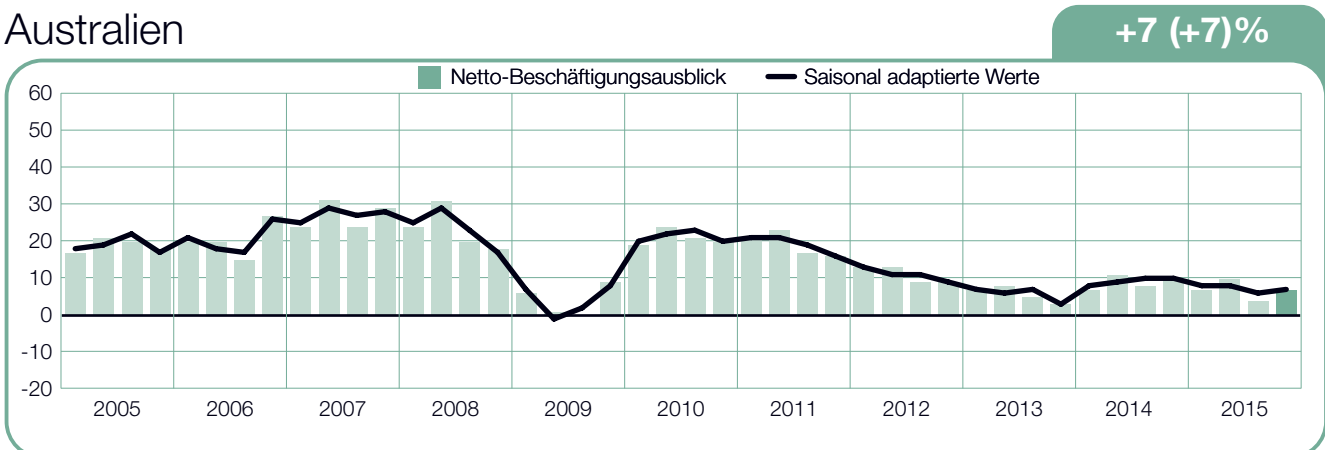
In Japan erreicht der Beschäftigungsausblick seinen stärksten Wert seit dem 1. Quartal 2008. Die japanischen Arbeitgeber werden jedoch in ihren Beschäftigungsplänen weiterhin vom Mangel an qualifizierten Bewerbern behindert. Die japanischen Arbeitskräfte altern und verlassen den Arbeitsmarkt, wodurch ein ohnehin schon begrenzter Pool von Arbeitskräften weiter schrumpft. Diese Herausforderung zeigt sich besonders akut in der Bergbau- und Baubranche sowie im Bereich Transport und Versorgung, wo beinahe drei von zehn Arbeitgebern Neueinstellungen vornehmen wollen, falls sich geeignete Bewerber finden lassen.

In China bleibt das Arbeitgebervertrauen vorsichtig optimistisch. Aus allen Branchen und Regionen werden positive Beschäftigungsaussichten berichtet. Die Jobchancen verringern sich jedoch im Vergleich zu den vergangenen Quartalen. Der Wandel hin zu einer dienstleistungsbasierten Volkswirtschaft sowie die scharfe Abwärtswende bei den Infrastrukturausgaben führen zu einem weniger dynamischen Arbeitsmarkt. Es wird damit gerechnet, dass sich die Arbeitsmarktdynamik auf ein Tempo verlangsamt, das man zuletzt im 3. Quartal 2009 erlebt hat.

Die Beschäftigungsaussichten in Neuseeland bleiben positiv, doch im Vergleich zum Vorjahreszeitraum fahren die Arbeitgeber ihre Beschäftigungspläne in bemerkenswertem Umfang zurück.

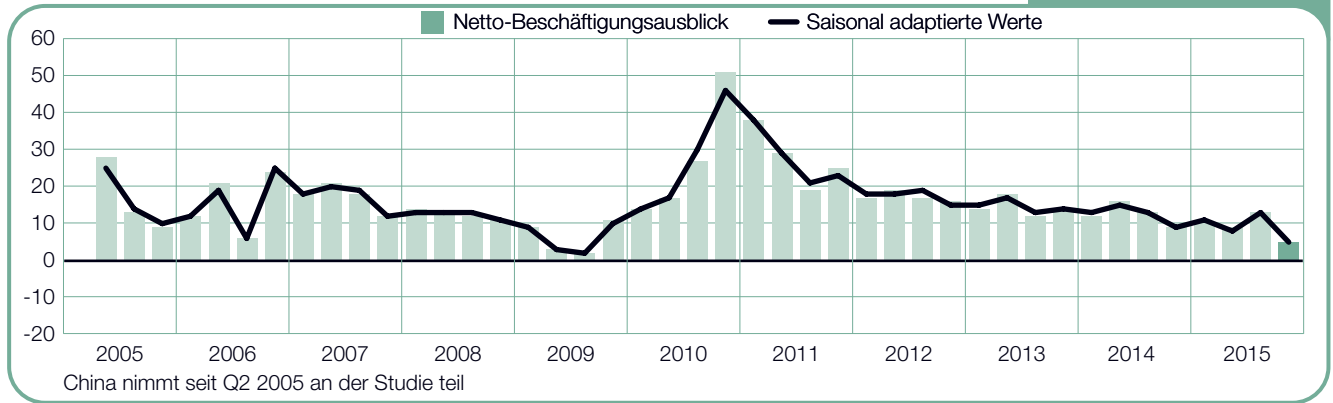
In Australien werden für das vierte Quartal bescheidene Beschäftigungsaktivitäten erwartet. Der Einbruch der Rohstoffpreise kann durch die stärkste Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche seit mehr als drei Jahren halbwegs ausgeglichen werden.

Australien



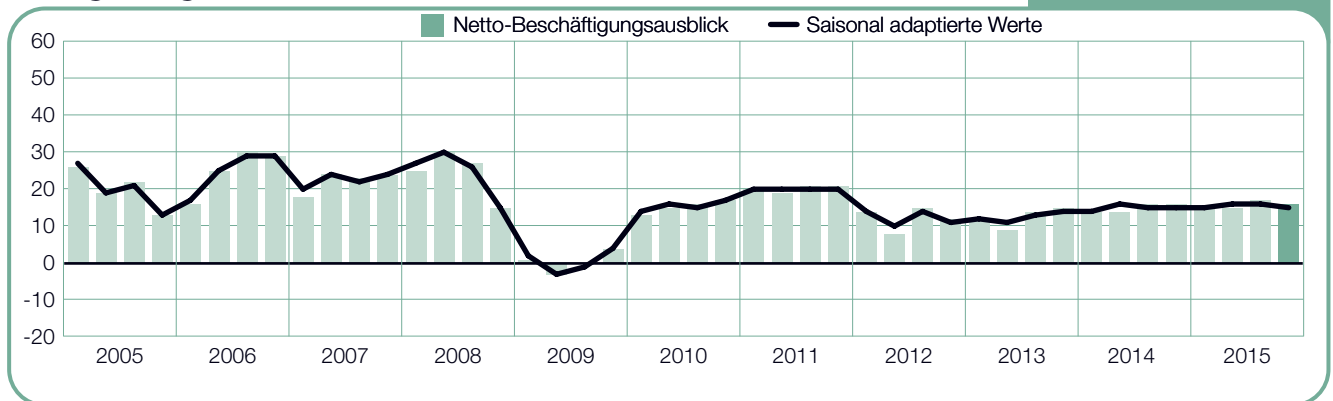
China

+5 (+5)%



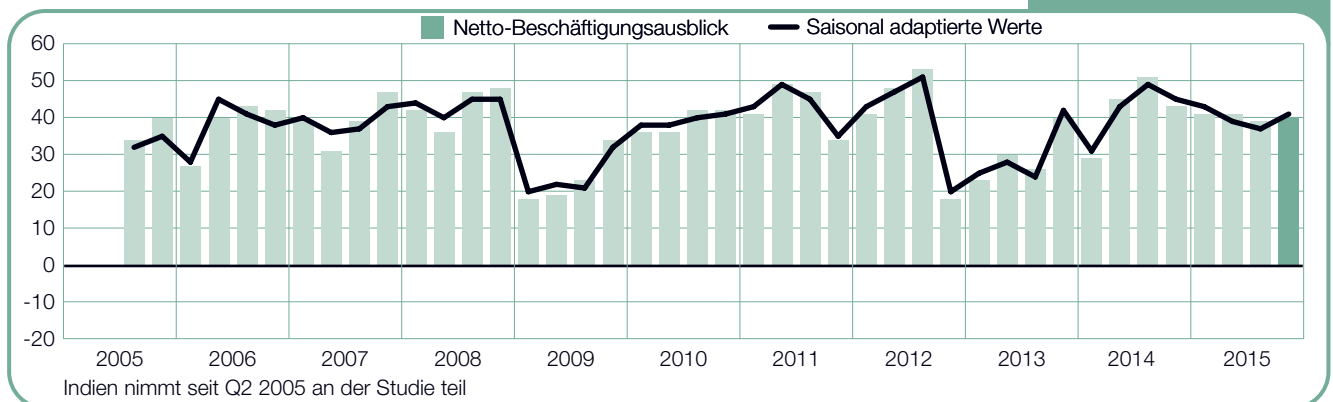
Hongkong

+16 (+15)%



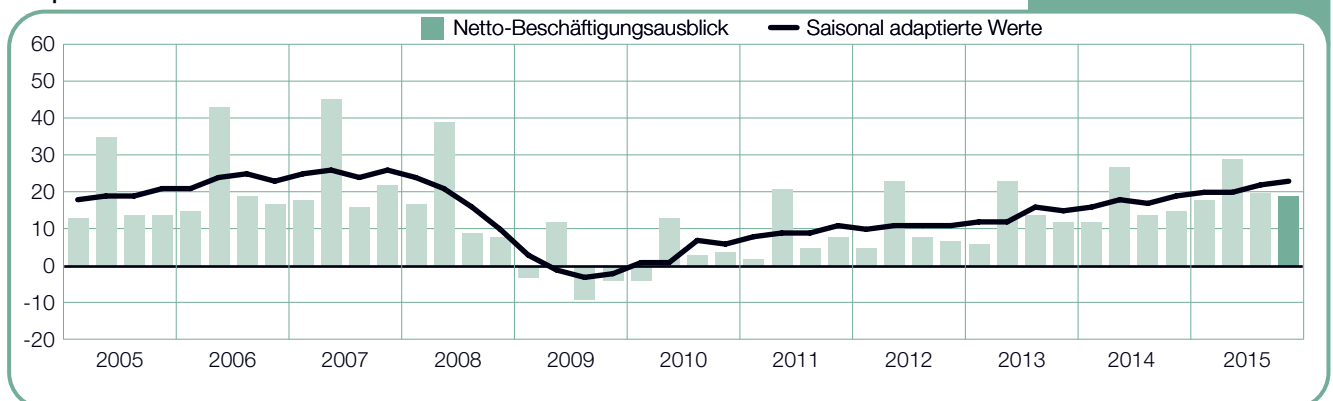
Indien

+40 (+41)%



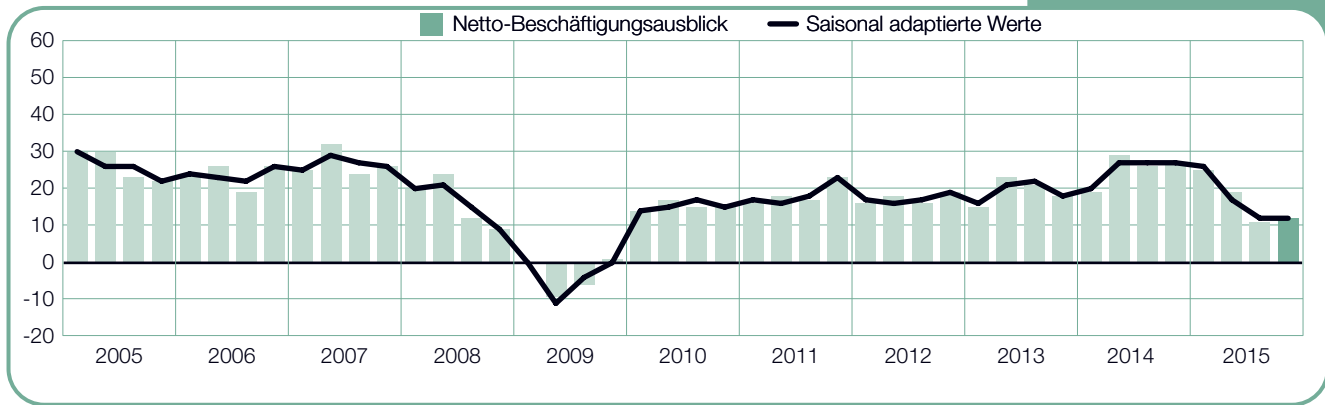
Japan

+19 (+23)%



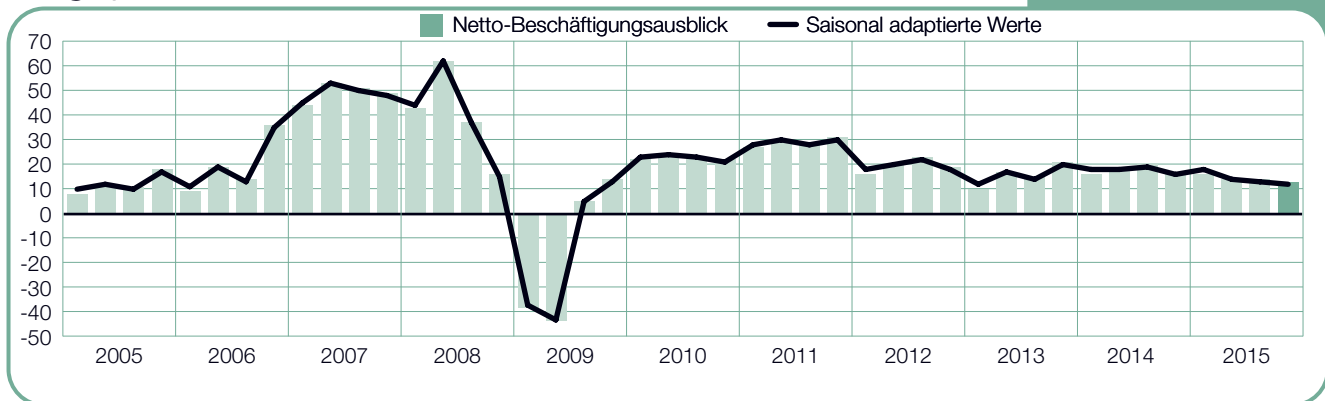
Neuseeland

+12 (+12)%



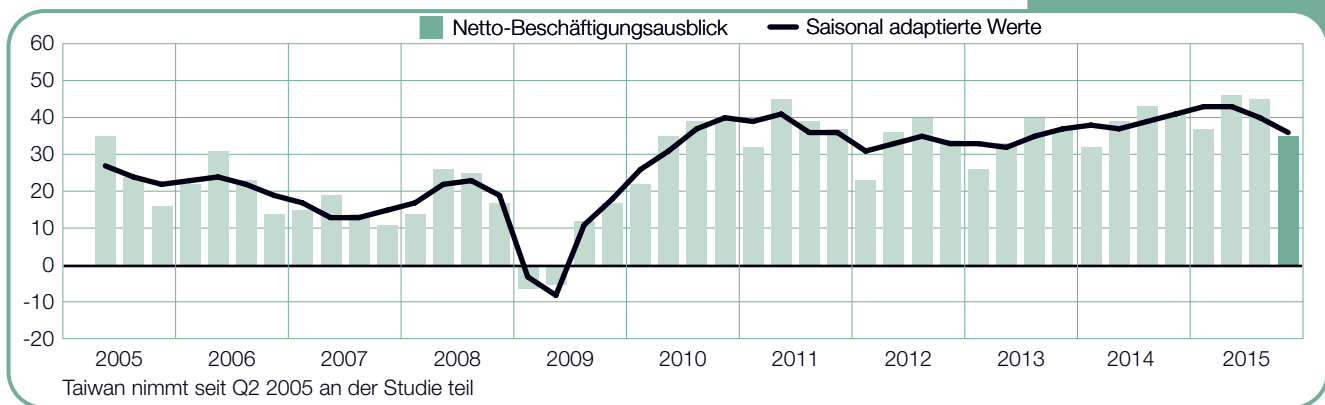
Singapur

+13 (+12)%



Taiwan

+35 (+36)%



Internationaler Vergleich – Europa/Mittlerer Osten/Afrika (EMEA)

Im Rahmen des Manpower Arbeitsmarktbarometers für das 4. Quartal 2015 wurden mehr als 20.000 Arbeitgeber in 24 Ländern in Europa, dem Mittleren Osten und Afrika (EMEA) befragt. Arbeitgeber in 19 Ländern rechnen für den Zeitraum von Oktober bis Dezember mit Neueinstellungen. Es gibt jedoch Anzeichen dafür, dass die Arbeitgeber weiterhin einige Vorbehalte im Zusammenhang mit der Eurokrise in Griechenland hegen. Die Vorhersagen verbessern sich im Vergleich zum dritten Quartal nur in sieben Ländern und verlieren in zwölf. Die Beschäftigungsaussichten in Finnland, Frankreich und Griechenland rutschen sogar erneut in den negativen Bereich ab. Im Jahresvergleich verbessert sich das Arbeitgebervertrauen in zwölf Ländern und geht in neun zurück. Und zum dritten Mal in Folge berichten die Arbeitgeber Italiens die schwächste Vorhersage der Region.

Das stärkste Beschäftigungsklima der Region wird aus Rumänien berichtet, wo sowohl im produzierenden Gewerbe als auch im Groß- und Einzelhandel mit soliden Stellenzuwächsen gerechnet wird. Das produzierende Gewerbe ist auch in der Türkei der Schlüssel zu einer optimistischen Vorhersage. Beinahe drei von zehn Arbeitgebern dieser Branche geben an, dass sie bis zum Ende des Jahres Neueinstellungen vornehmen wollen.

Die deutschen Arbeitgeber senden weiterhin ermutigende Signale an Arbeitssuchende. Sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich bleiben die Beschäftigungsaussichten relativ stabil, obwohl es einen moderaten Rückgang im produzierenden Gewerbe

gibt – eine der Schlüsselbranchen für die Entwicklung des Arbeitsmarkts des Landes.

In Großbritannien zeigen sich die Beschäftigungsaussichten in allen untersuchten Branchen positiv. Die Vorhersage verliert jedoch im Vergleich sowohl mit den vergangenen drei Monaten als auch mit dem Vorjahreszeitraum.

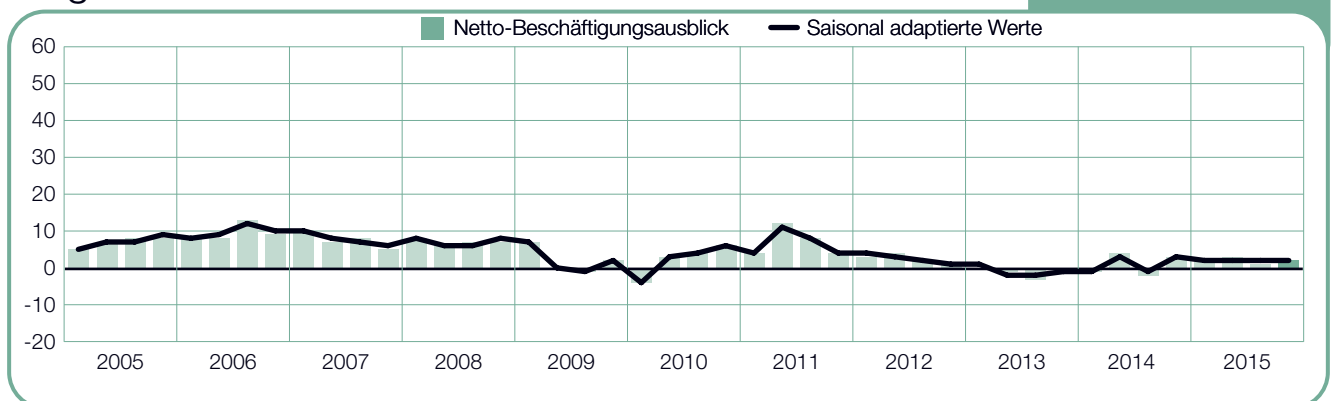
Der Beschäftigungsausblick in Frankreich rutscht in den negativen Bereich ab, da die Arbeitgeber offensichtlich die Ergebnisse eines Gesetzes abwarten, das das Ziel hat, den Einstellungsprozess zu flexibilisieren.

Die Aussichten für Arbeitssuchende in Irland und Spanien bleiben bescheiden, jedoch haben die Arbeitgeber nach einer längeren von Stellenabbau geprägten Phase jetzt für vier aufeinanderfolgende Quartale positive Beschäftigungspläne gemeldet. Auf der anderen Seite haben die griechischen Arbeitgeber ihre Beschäftigungspläne zurückgefahren – ein Ergebnis der fortgesetzten Schuldenkrise des Landes.

Weiter oben im Norden zeigt sich das Beschäftigungsklima durchwachsen. In Norwegen und Schweden rechnet man mit Stellenzuwachs, jedoch in einem langsamen Tempo. In Finnland rutscht die Vorhersage in den negativen Bereich ab.

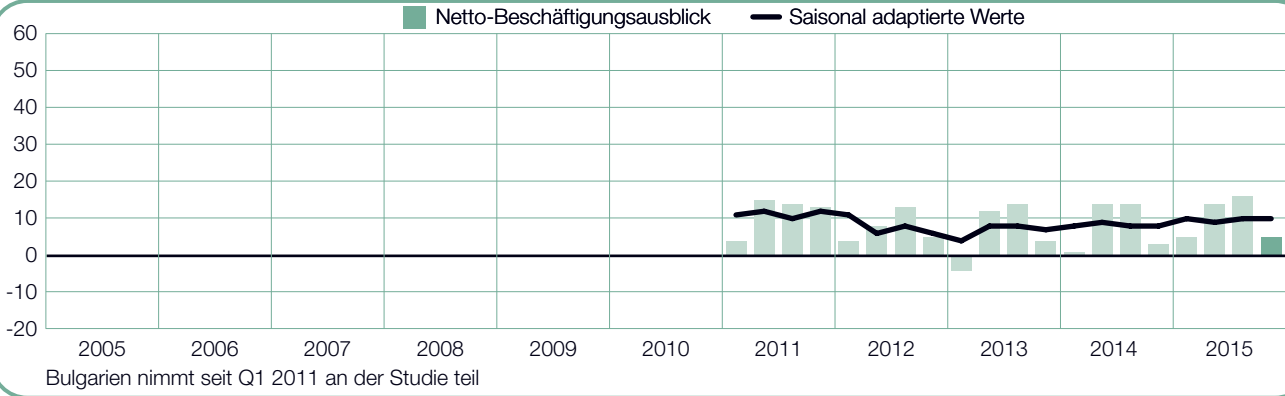
Die Chancen für Arbeitssuchende in Italien bleiben rar und das Arbeitgebervertrauen des Landes ist weiterhin gering. Der Beschäftigungsausblick liegt nun für 19 aufeinanderfolgende Quartale im negativen Bereich.

Belgien



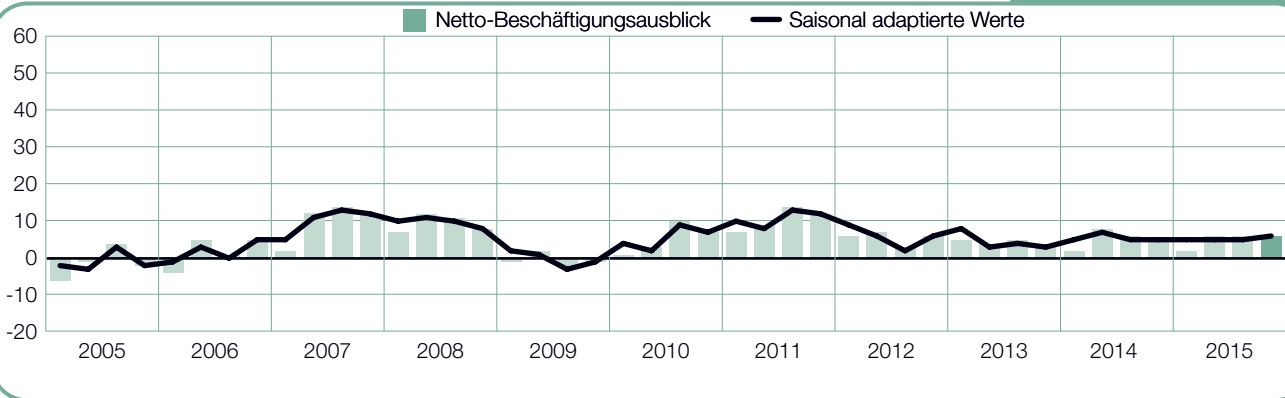
Bulgarien

+5 (+10)%



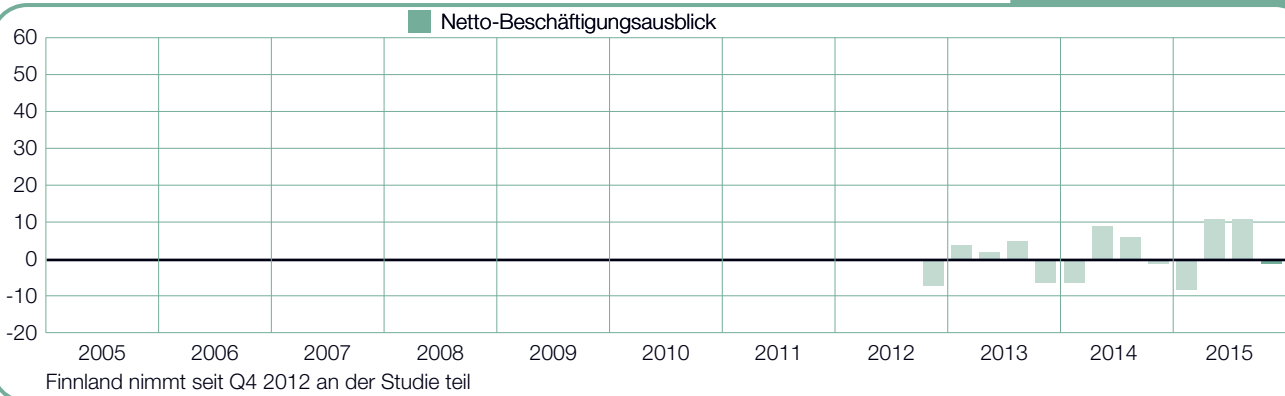
Deutschland

+6 (+6)%



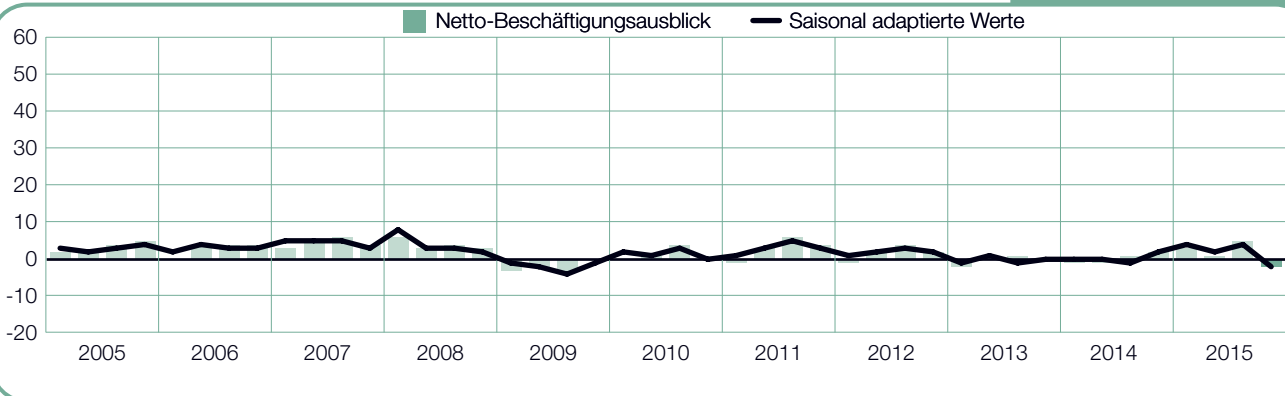
Finnland

-1%



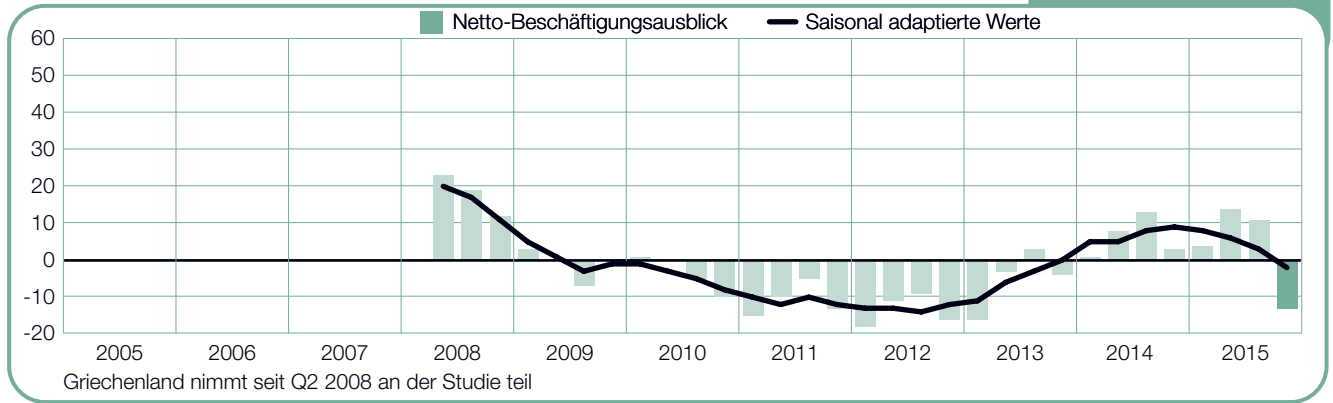
Frankreich

-2 (-2)%



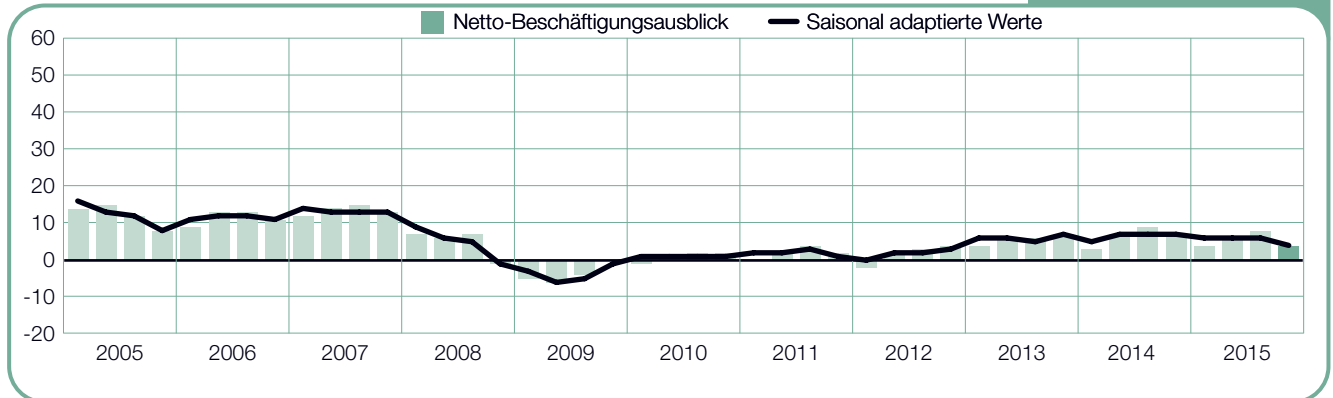
Griechenland

-13 (-2)%



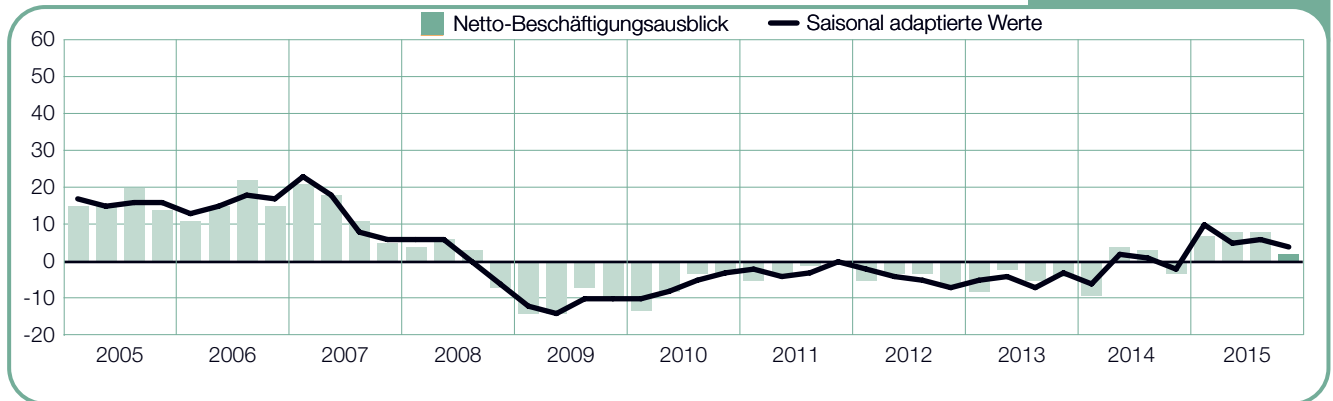
Großbritannien

+4 (+4)%



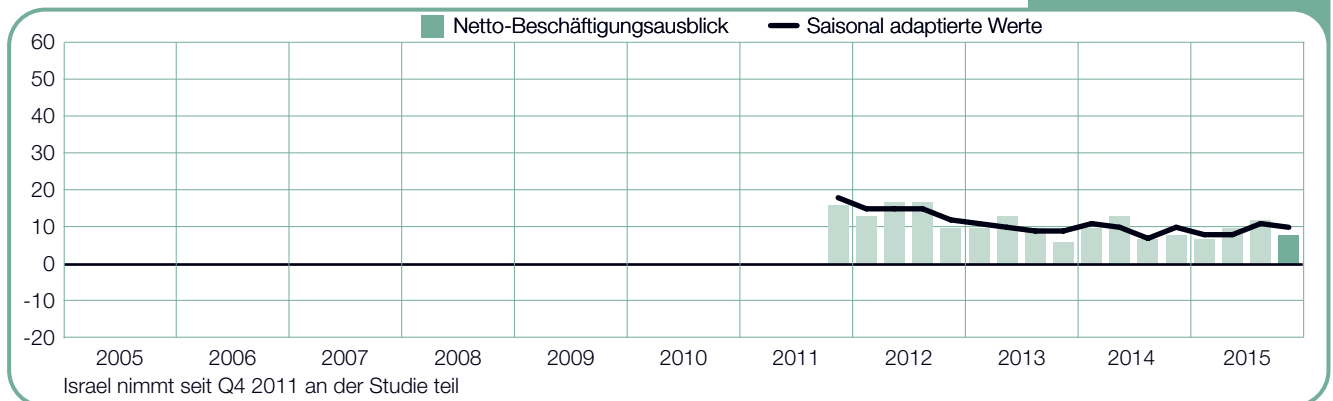
Irland

+2 (+4)%



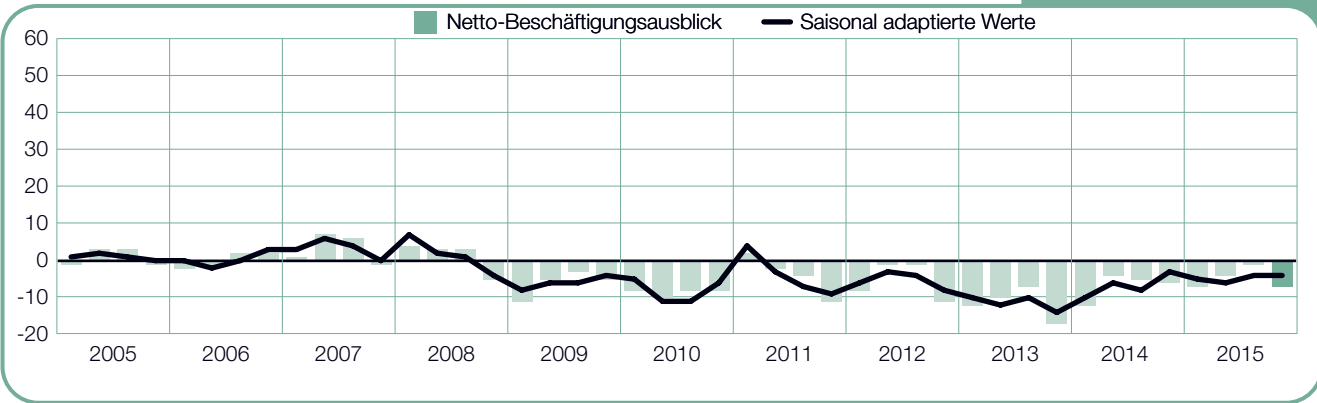
Israel

+8 (+10)%



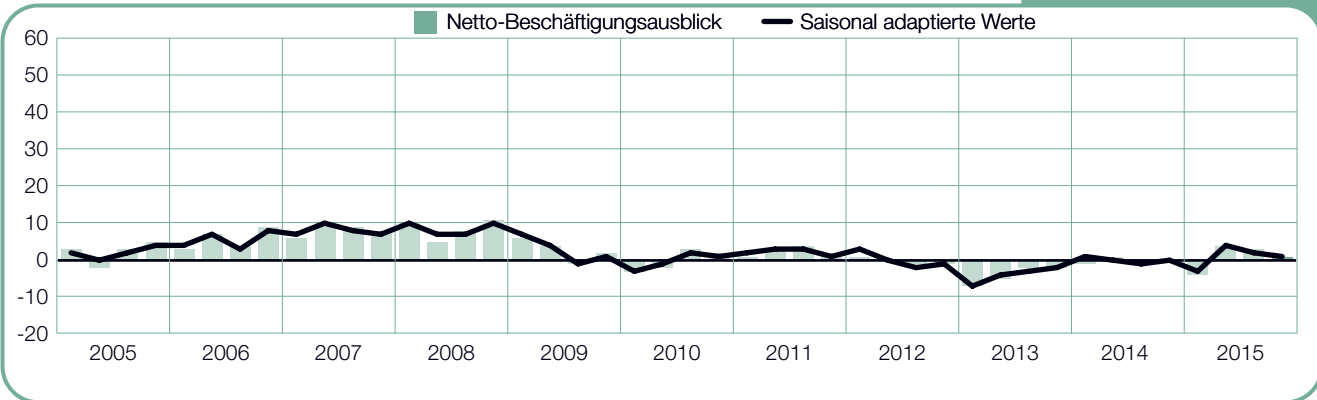
Italien

-7 (-4)%



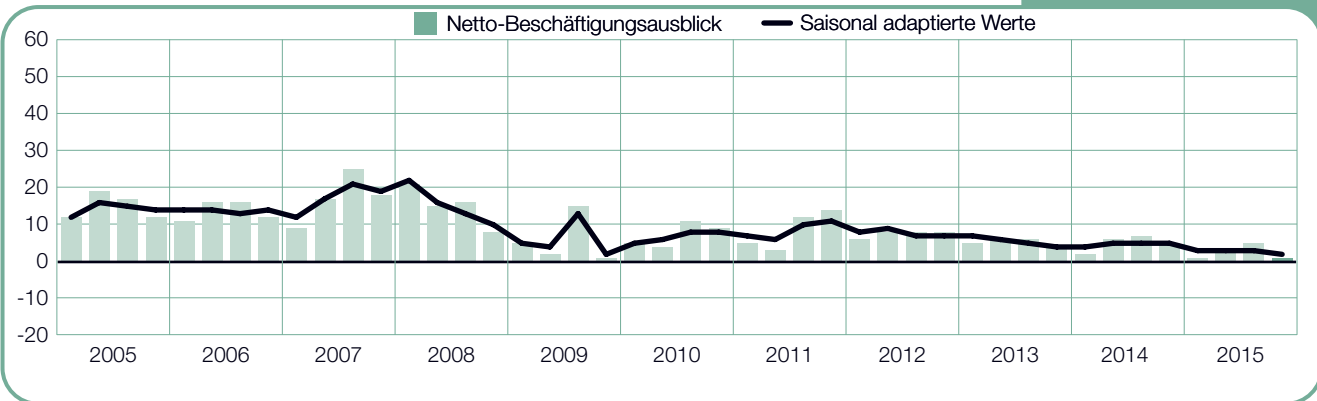
Niederlande

+1 (+1)%



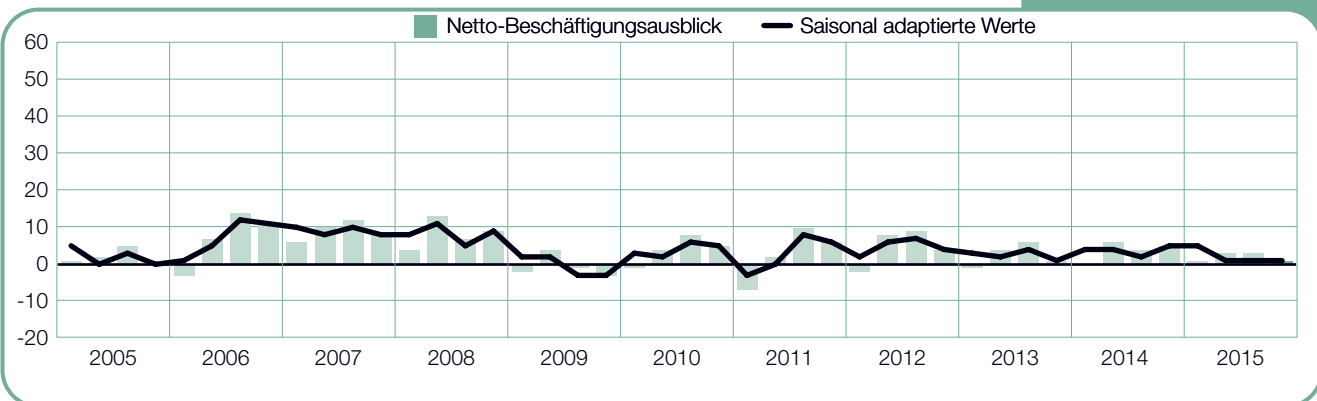
Norwegen

+1 (+2)%



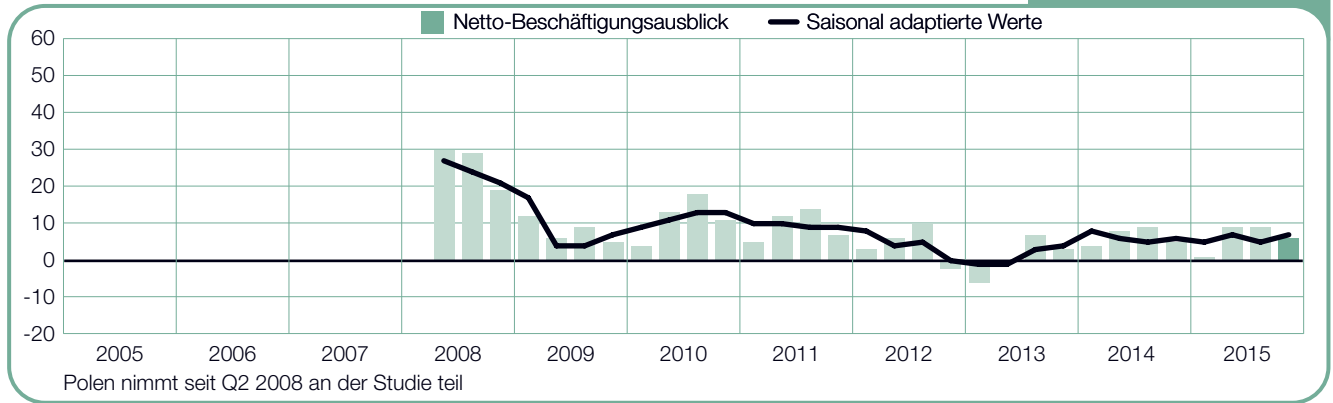
Österreich

+1 (+1)%



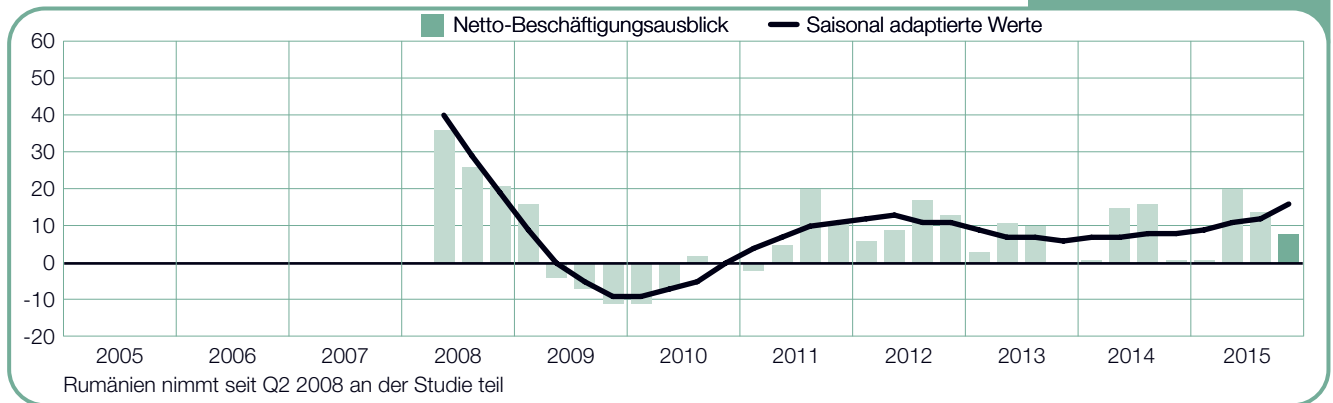
Polen

+6 (+7)%



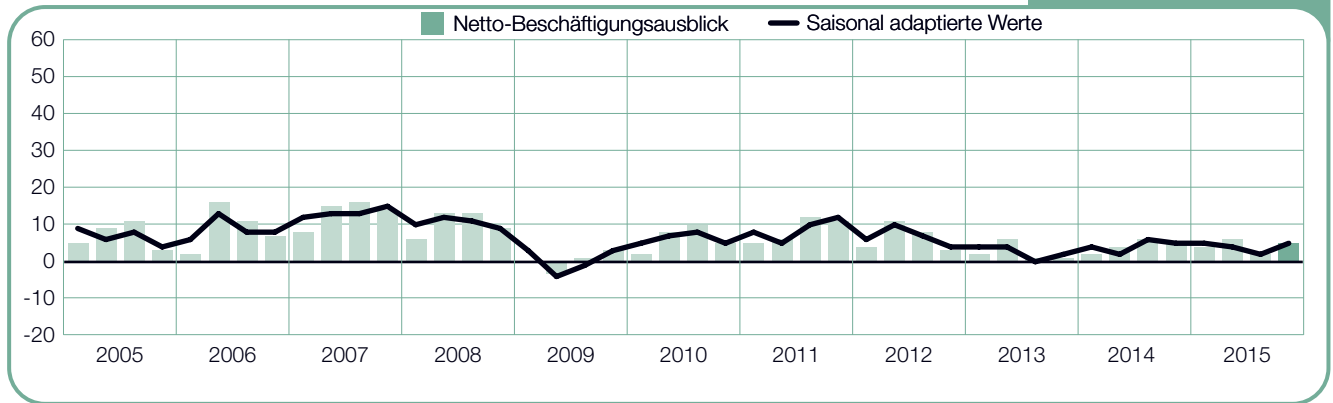
Rumänien

+8 (+16)%



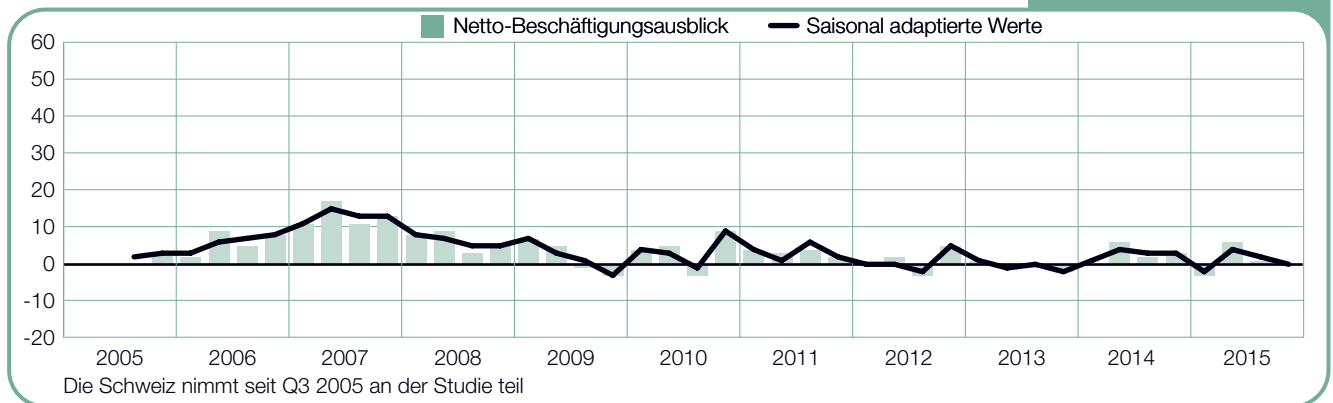
Schweden

+5 (+5)%



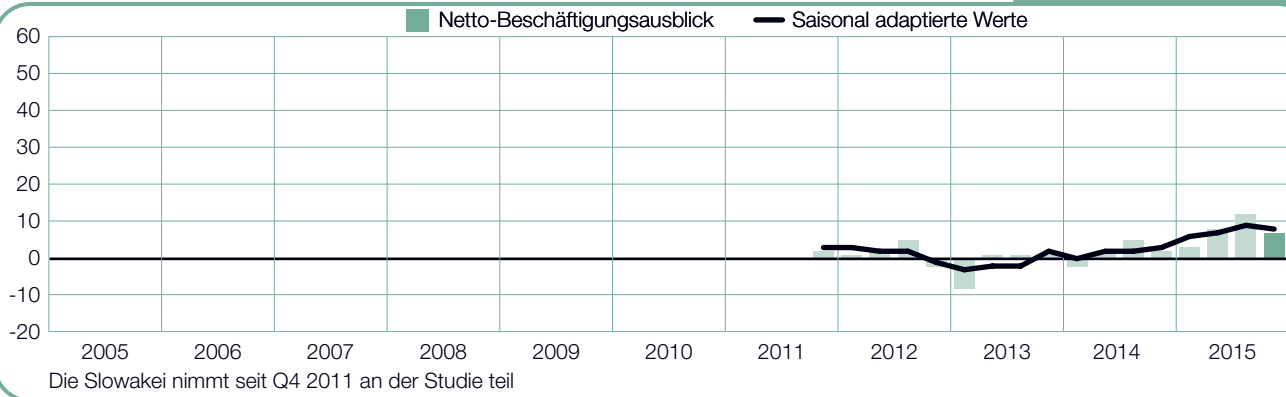
Schweiz

0 (0)%



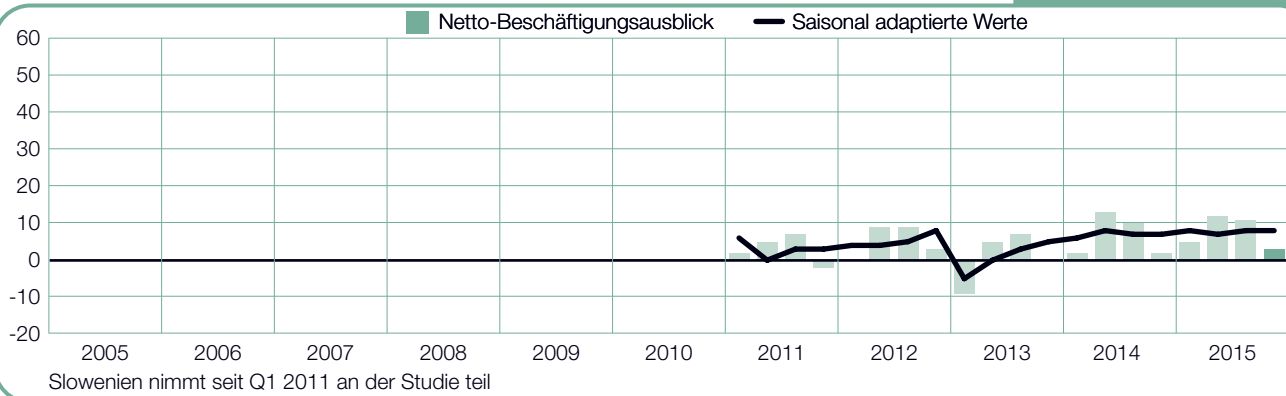
Slowakei

+7 (+8)%



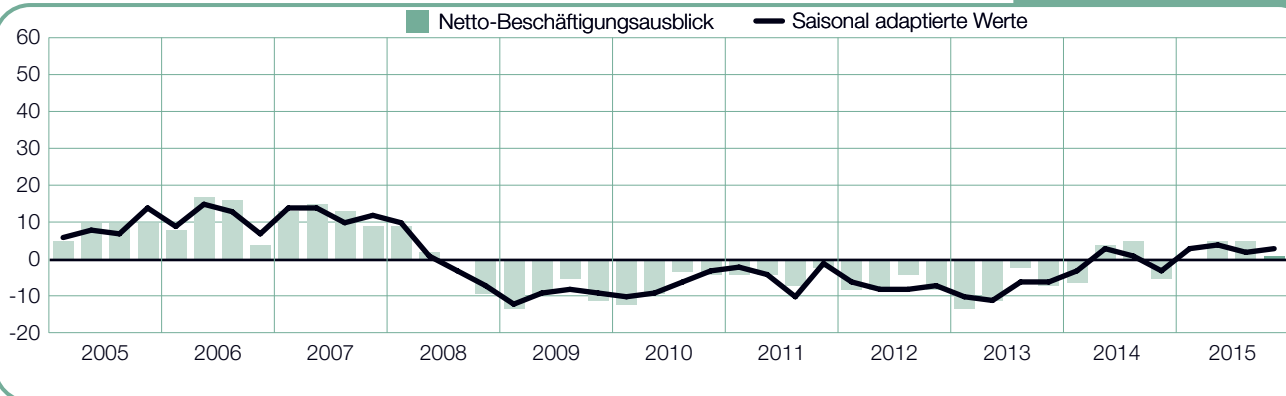
Slowenien

+3 (+8)%



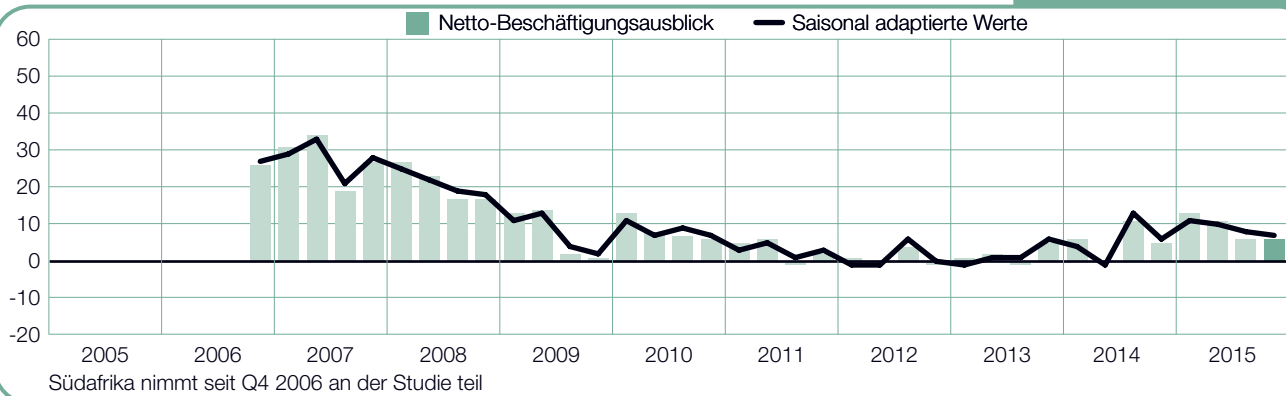
Spanien

+1 (+3)%



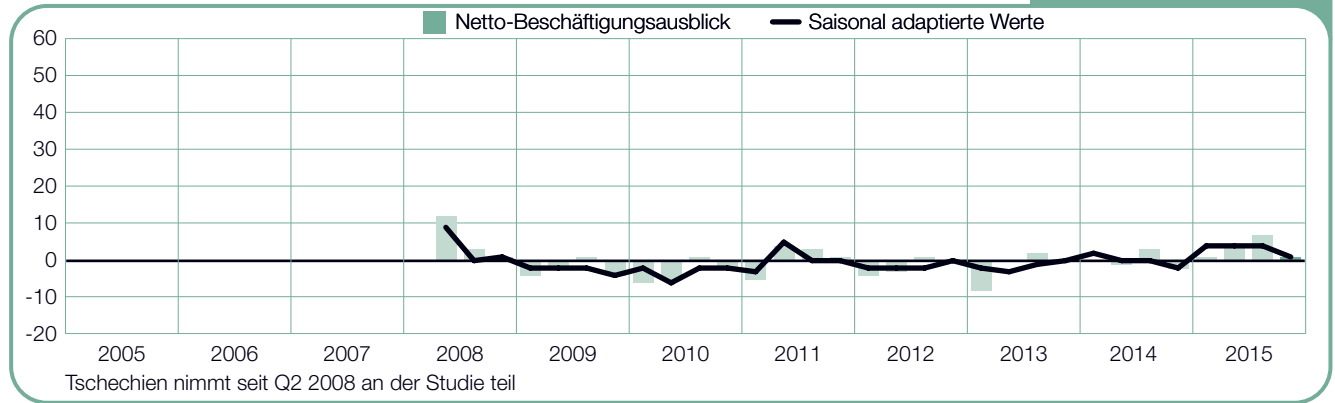
Südafrika

+6 (+7)%



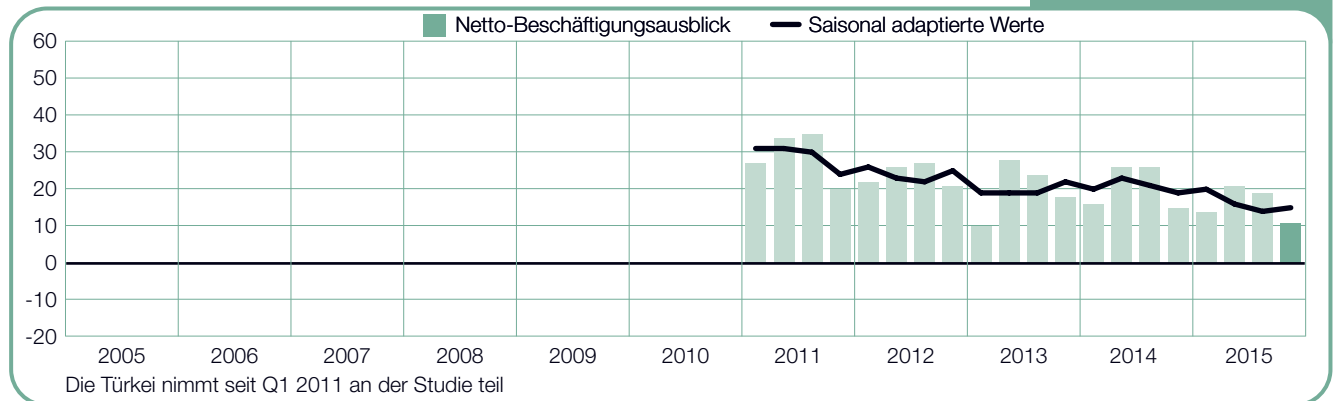
Tschechien

+1 (+1)%



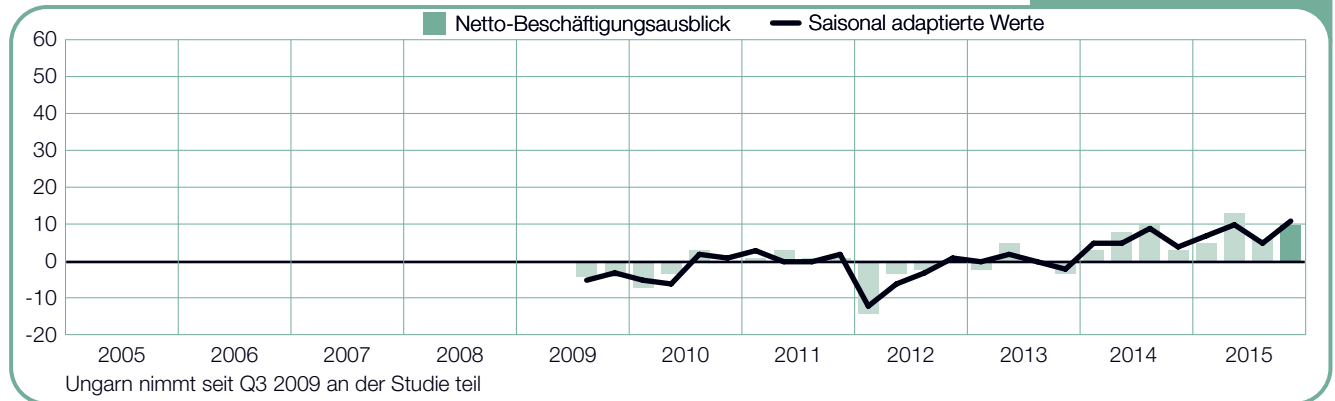
Türkei

+11 (+15)%



Ungarn

+10 (+11)%



Über die Studie

Das Manpower Arbeitsmarktbarometer ist unter dem Namen Manpower Employment Outlook Survey seit mehr als 50 Jahren ein international anerkannter Indikator zur Einschätzung der zukünftigen Arbeitsmarktentwicklung. Die vierteljährlich durchgeführte Studie misst repräsentativ die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage ihres eigenen Unternehmens in Bezug auf das nächstfolgende Quartal. Die Ergebnisse werden aufgeschlüsselt nach Branchen und Regionen und finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten.

Für den Erfolg und die Bedeutung der Studie sind verschiedene Faktoren verantwortlich:

Alleinstellung: Weltweit existiert keine in Größe, Fokus und Langlebigkeit vergleichbare Analyse.

Zukunftsfokussierung: Das Manpower Arbeitsmarktbarometer ist die weltweit umfangreichste vierteljährlich vorausblickende Studie in Bezug auf den Arbeitsmarkt. Die Zielgruppe wird nach ihrer Prognose für das jeweils folgende Quartal befragt. Andere vergleichbare Studien leiten sich meist aus rückblickenden Daten ab.

Vergleichbarkeit: Seit 1962 baut die Studie auf einer einzigen Frage auf: „Wie schätzen Sie die Beschäftigungslage an Ihrem Unternehmensstandort bis zum Ende der folgenden drei Monate im Vergleich zum jetzigen Quartal ein?“ Der Ergebnisvergleich über einen längeren Zeitraum lässt zahlreiche gesamtwirtschaftliche Rückschlüsse zu.

Gültigkeit: Das Manpower Arbeitsmarktbarometer ist eine validierte Studie auf Basis international höchster Marktforschungsstandards und garantiert eine weltweit einheitliche Methodik und Richtigkeit der Daten. Die knapp 59.000 Interviews in derzeit 42 Ländern und Regionen werden vom internen Forschungsteam der ManpowerGroup und von der Infocorp. Ltd. durchgeführt. Die Studie ist repräsentativ für jedes Land und erlaubt verlässliche Detailanalysen bezogen auf Länder, Regionen und Branchen. Grundsätzlich rekrutieren sich die Befragten nicht aus dem Kundestamm der ManpowerGroup. Die maximale Abweichung für alle regionalen, nationalen und globalen Daten beträgt +/-3,9%.

Terminologie: Für die Vergleichbarkeit der Studie über einen längeren Zeitraum sowie im internationalen Zusammenhang verwenden wir durchgehend die Bezeichnung „Netto-Beschäftigungsausblick“ (Net Employment Outlook). Diese Kennziffer spiegelt die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

Saisonale Bereinigung

Die Daten aller Länder mit Ausnahme von Finnland wurden saisonal bereinigt. Die ManpowerGroup beabsichtigt, in der Zukunft auch für Finnland saisonal bereinigte Daten zu verwenden, sobald genug historische Daten zur Verfügung stehen. Im 2. Quartal 2008 hat die ManpowerGroup erstmals die TRAMO-SEATS-Methode für die saisonale Datenbereinigung angewandt.

Über die ManpowerGroup™

Die ManpowerGroup™ (NYSE: MAN) ist seit mehr als 65 Jahren der weltweit führende Experte für innovative Personallösungen. Jeden Tag sorgen wir als Experten in der Welt der Arbeit dafür, dass mehr als 600.000 Menschen sinnvolle Beschäftigung finden – in vielen Branchen und in den unterschiedlichsten Berufen. Unter dem Dach der ManpowerGroup-Markenfamilie – Manpower®, Experis™, Right Management® und ManpowerGroup™ Solutions – helfen wir mehr als 400.000 Klienten in 80 Ländern und Regionen dabei, die Performance ihrer Belegschaft zu verbessern, indem wir umfassende Lösungen für das Rekrutieren sowie für das Training und die Entwicklung von Fachkräften zur Verfügung stellen. Im Jahr 2015 wurde die ManpowerGroup nicht nur zum fünften Mal in Folge als eine der „World's Most Ethical Companies“, sondern auch als eine der „Fortune's Most Admired Companies“ benannt – ein weiterer Beleg für unsere Position als vertrauenswürdigste und geschätzteste Marke unserer Branche. Besuchen Sie uns online und finden Sie heraus, wie die ManpowerGroup die Welt der Arbeit im Rahmen des Menschenmöglichen vorantreibt: www.manpowergroup.com.

Über die ManpowerGroup Österreich

In Österreich operiert ManpowerGroup unter den Marken Manpower und Experis. ManpowerGroup bietet Kandidaten und Unternehmen ein breites Spektrum innovativer Personallösungen – von kurzfristigen Stellenbesetzungen über projektbezogene Einsätze bis zur Vermittlung von Direktanstellungen. Manpower hat sich auf die Fachbereiche administrative, kaufmännische, technische und gewerbliche Berufe sowie Events, Hotellerie und Gastronomie spezialisiert. Der Branchenfokus von Experis umfasst Finance und Banking, IT, Engineering sowie Executive Search.

www.manpowergroup.at

www.manpower.at

www.experis.at

www.experis-services.at

Gelebte Diversity bedeutet für uns, dass wir uns gleichermaßen an alle Menschen jeglichen Geschlechts, jeglicher Nationalität, Ethnizität, jeglicher religiöser sowie sexueller Orientierung und jeden Alters sowie an Menschen mit Beeinträchtigung richten.

ManpowerGroup GmbH
Lassallestrasse 7a
1020 Wien
Austria

T: +43 1 516 76-7000
T: +43 1 516 76-9199
office@manpowergroup.at
www.manpowergroup.at

© 2015, ManpowerGroup. Alle Rechte vorbehalten.